

Grosser Räumungs-Ausverkauf

Nach beendeter Inventur sind in allen Abtheilungen grosse Bestände im Preise bedeutend ermässigt.
Der Verkauf dauert nur kurze Zeit

und bietet besondere Gelegenheitskäufe in leichten Wollstoffen für den Hochsommer, in leichten, schwarzen Kleiderstoffen für den Hochsommer, in weissen, schwarzen, sowie farbigen Seidenstoffen, in Waschkleiderstoffen, nur waschechte Qualitäten.

In allen Abtheilungen Reste aussergewöhnlich billig.

In fertigen Kleidern für das Haus und für die Reise, Blousen, Blousenhemden, Kleiderröcken, Unterröcken, Kinderkleidern u. Blousen, Morgenröcken, in Jackets und Kragen, Reisemänteln kommen die Restbestände von der Frühjahrs-Saison

zu ganz aussergewöhnlich billigen Preisen zum Verkauf.

Mein Räumungs-Ausverkauf ist besonders beachtenswerth, da sämtliche Waaren von der letzten Saison und nur gute Qualitäten.

Hermann Hönicke, Ecke Leipziger Str. (am Leipziger Thurm).

Auf die Schaufenster-Auslagen mache besonders aufmerksam.

Lernen Sie Radfahren
bequem, schnell und sicher in der

Radfahrbahn Giseke
Gr. Steinstrasse 83.
Käufer Unterricht frei.



Grosses Lager in Fahrrädern.
Naumann, Wanderer, Opel, Panther.
Billigste Preise.

2 bis 3 Wochen verweist!
Es werden mich vertreten die Herren:
Dr. Franz Fischer, alte Promenade 14,
Dr. Hornemann, Reilstrasse 1.
Dr. Hermann Büttger,
90571 Lessingstrasse 1.

Frau Teske
Zahnkünstlerin
Gr. Ulrichstr. 29 I.
Seit 1892 in Halle.

Im Atelier für Damenschneiderin
Giebener Str. 10, I.
(Zus. Frau W. Hendel u. W. Wolff)
werden alle einschlägigen Arbeiten unter Garantie sauberster, promptester und billigster Ausführung entgegen-
genommen.
Lehrmädchen können jederzeit ein-
treten.

Damen-Modistin
feinere
empfiehlt sich nur größeren Geschäftshaus.
Offerten unter Z. 9099
a. d. Exped. d. Blg. 1909

Nach Gewicht
wascht auf Wunsch
American Steam-Laundry,
Geiststrasse 21.

PATENTE etc.
schnell & gut Patentbüro.
SACK - LEIPZIG

Havanna-Honig
sein Reinheitsprodukt „Zuckerhonig“,
sondern garantiert reinen Bienen-
honig, emulsifisch in better Qualität
4 Bld. 75 a bei 5 Bld. 70 a
Carl Boock, Rother Thurm 12.

Wir bitten
unser geachteten Herren
und Damen, bei Einkäufen u.
sich gefl. Rets auf die
Halle'sche Gettings beziehen
zu wollen.

Hesse u. billige
Reparatur für
einst. Fahrräder
und Motorräder,
Verkehrsgewerbe,
Katalog gratis.
H. Crome, Einbeck.

Rennen zu Dessau
Sonntag, den 16. Juli, Nachm. 3 Uhr, auf dem „Niebitzbeher“.

1. **Eröffnung-Rennen.** 21 Unterfähr.
 2. **Ironie-Steep-Chase.** 11 Unterfähr.
 3. **Hunters Fisch-Rennen.** 17 Unterfähr.
 4. **Wärlitzer Jagd-Rennen.** 8 Unterfähr.
 5. **Trotrennen.** Grenzpreis den ersten drei Reitern und 100 M. dem zweiten, 50 M. dem zweiten Pferde. Grenzreiten. 15 M. Einlag, ganz Neugeb. Normalgewicht 80 kg, zu reiten in Dress. Uniform oder rothem Rock. Zeit ca. 3:00 m. Zu nennen bis 9. Juli beim Unterfährer. Nachnennungen mit doppeltem Einlag am Sonntag vor Rennen II.
 6. **Ascania-Steep-Chase.** 21 Unterfähr.
 7. **Trotrennen.** Zu nennen am Sonntag.
- Preis der Plätze:** Equipage 6 M., Reiter 5 M., Sattelplatz 3 M., Tribüne 2 M., Zuschauer 50 Pf. Totalatolator: 1 M., nur für Inhaber von Sattelplatz gültig.

Das Direktorium des Anhalt. Reiter- und Pferdezücht-Bereins.
Georg Netze.

Provincial-Museum
für heimathliche Geschichte und Alterthumskunde
der Provinz Sachsen in Halle a. S.

Für die künftigen Anwerbungen, welche in dem Bestraume vom 1. Januar bis 1. Juli 1899 dem Provincial-Museum gemacht worden sind, beehrt sich der unterzeichnete Direktor seinen aufrichtigen Dank auszusprechen. Sowohl durch die Geschenke als durch Ausgrabungen und Einfäufe ist neuerdings dem Museum ein schätzenswerther Zuwachs geworden.
Wie schon wiederholt gelegentlich des öffentlichen Dankes seitens des Museums-Vorstandes ausgesprochen, ist unter Provincial-Museum auf die Unterstüßung aller Kreise der Bevölkerung angewiesen, und erlaubt sich der Unterzeichnete an dieser Stelle die Bitte auszusprechen, bei Entdeckung vorgeschichtlicher Siedlungen, Wohnstätten und Grabstätten, ihm Nachricht so frühzeitig mitzutheilen zu lassen, daß eine sorgfältige Aufnahme an Ort und Stelle und eine Begabung der Funde stattfinden kann. Ein solches Angelegenheit Sachverständiger ist deshalb notwendig, weil erfahrungsgemäß Gefäße, Bronzeschmuck und Metallgeräthe von den Geld und Gold verarbeitenden Arbeitern häufig so beschädigt werden, daß es später nicht mehr gelingt, die Gegenstände in einem befriedigenden Erhaltungszustand überzuführen.
Die Museums-Verwaltung ist gern erboten, die Arbeiter für Verschämisse zu entschädigen und einen entsprechenden Fingersohn zu geben.
Nur in einer Sammlung von größerem Umfange, von durch Nebeneinanderstellung vorgeschichtliche Funde Vergleiche möglich werden, finden derartige Auffinden eine zweckmäßige Aufstellung, nur an einem solchen Plage können sie die Wissenschaft fördern und Freunden derselben ein klarer Bild von den Lebensverhältnissen längst vergangener Völker geben.
Ebenfalls dem Provincial-Museum in erster Linie die Pflege der Vorgeschichte oblag, hat sich doch im Laufe der Zeit die Sammlung kulturgeschichtlicher und geschichtlich wichtiger Alterthümer derartig vermehrt, daß eine planvolle Verordnungs- und Ergänzung geboten erscheint. Dabei an alle Gönner unserer Museums die öffentliche Bitte ergeht, durch Anwerbung von Münzen, alten Silberstücken und Verträgen hervorragender Persönlichkeit aus der Provinz, von Hausgeräth und Spielzeug vergangener Jahrhunderte, von Hippesfiguren, Privatstücken, Waffen und vor allem Jagdgeräth die noch vorhandenen Lücken ausfüllen zu helfen.
Bei der erfreulichen Aussicht, in einigen Jahren der Sammlung eine dauernde und würdige Heimstätte zu können, dürfte die ergebene Bitte um Zuwendung vielleicht auch in denjenigen Kreisen Erfolg haben, welche unseren Bestrebungen bisher fern geblieben waren.
Wie den früheren Dankschreiben, so sei auch diesem hinzugefügt, daß nicht nur durch Schenkung Alterthümer dem Museum zugewendet werden können, sondern auch durch Ueberweisung „unter Vorbehalt des Eigentumsrechtes“.
Auch ist das Museum bereit, Gegenstände von Werth, sofern ihr Herkunftsort verständig ist, durch Kauf zu erwerben.
Das Provincial-Museum, Domstrasse 5, ist jedermann unentgeltlich geöffnet, und zwar Sonntags, Dienstags und Donnerstags von 11 bis 1 Uhr, an den übrigen Tagen zu denselben Stunden gegen ein Eintrittsgeld von 50 Pf., außer diesen Stunden bis Abends 6 Uhr gegen ein Eintrittsgeld von 1 Mark.
Halle a. S., den 1. Juli 1899.

Der Direktor des Provincial-Museums.
Dr. O. Förtsch, Major a. D. und Stadtrath.

Handlung
feiner und feinster
Delicatessen
und
Weine.
Aelteste Firma
am
Platze.
Julius Bethge
(Geh.: Wipperf. & Engel)
Leipziger Strasse 5.
Fr. Gemüse und
Süßkrücker.
**Wein- und
Frühstücks-Stube.**
Pünktlicher Versandt nach auswärt.

MACK'S
PYRAMIDEN-
Glanz-Stärke
Heinrich Mack (Fabrikant von Mack's Doppel-Stärke) Elm a.D.
Neu! Enthält bereits alle nötigen Zusätze zum Matt- u. Glanz-
bügeln, daher von jeder-
mann nach seinem allgewohnten Verfahren
kalt, warm oder kochend
mit gleich guter Wirkung verwendbar,
auch ohne Vortrocknen der Wäsche. Ange-
nehmestes Präparat, leichte Löslichkeit, grösste
Energie, vortheilhaftestes, schnellstes
und der Wäsche zuträglichstes Stärkemittel.
Vorrätig in Packeten zu 10 und 20 Pf.
Die Verkaufsstellen sind durch Plakate
mit solcher Pyramiden-Marke ersichtlich.

Druck und Verlag von Otto Ziehe, Halle (Saale), Leipzigerstrasse 87.

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Hotel- und Bäder-Anzeiger

und Verzeichniß der auswärtigen Lesezimmer, in welchen die

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten

Nr. 7.

regelmäßig aufliegt bezw. käuflich zu haben ist.

1899

Bäder und Sommerfrischen,

in deren Lesefäßen die Halle'sche Zeitung, Landeszeitung für die Provinz Sachsen, während der Saison aufliegt.

Table listing various locations and their postal codes, such as Alexandria, Magdeburg, and Halle, with corresponding postal codes.

Aus Sachsens Gebirgswelt.

Reisestücken von H. Th.

II.

Wespen! ... Glühend brennt die Sonne hernieder auf das Thal, durch welches die Elbe dahinrauscht.

Wespen, ein kleines Städtchen mit kaum zehntausend Seelen, ist die Pforte zur „Sächsischen Schweiz“.

hinein; das genügt, um ihnen festen Halt zu geben, und nun regen sie parallel mit der Felswand, flühen und schlank in die blauen Lüfte hinaus, die eine höher als die andere; aber nur den obersten gelingt es, über den Rand der Schlucht hinauszuhauen und uns zu grüßen.

Die Sonne sinkt tiefer und tiefer und ist endlich hinter den Bergen ins ferne Meer getaucht; grünlich sendet sie noch ihre letzten Strahlen über das herrliche Sachsenland und die emsigen Bewohner.

Aus Bädern und Sommerfrischen. Sommerfrische Gartensberga.

Der Reisende, der von Naumburg oder Jena her das Saalethal durchfahren hat, hat liebliche Landschaftsbilder schauen dürfen.

Seitdem im Jahre 1896 das Kaiser Wilhelm-Denkmal eingeweiht wurde, ist der Aufenthalt alljährlich das Doppelte vieler Tausende geworden.

liche Umgebung ganz besonders zu Gute, denn er kann alles das, was der eilige Tourist im Eile begibt, in aller Ruhe genießen und sich bei längerem Aufenthalt täglich die lohnendsten Ausflüge machen.

Vad Hartzburg

hat auch in der jetzigen Saison wiederum eine wochenlang steigende Frequenz zu verzeichnen. Die neueste Nummer der amtlichen Hartzburger Fremdenliste weist im Ganzen 5630 Personen gegen 4748 im gleichen Zeitraum des Vorjahres nach.

Schieke i. S.

In dem seiner herrlichen Lage und vorzüglichen klimatischen Verhältnisse wegen rühmlichst bekannten Lustort fand am 1. Juli etc., in Anwesenheit Sr. Durchlaucht des Fürsten Stolberg, Sr. Hohheit des Prinzen Armin und Sr. Hohheit des Prinzen Wilhelm zu Stolberg, die Eröffnungsfest der prächtigen, neu erbauten Sotels „Härlt zu Stolberg“ statt.

Die Direction, die in den bewährten Händen des gar vielen Lesern bekannten Herrn Max Grundlach liegt, hat den zahlreich erschienenen Festgästen, in denen auch die Herren der Gesellschaft, sowie Freunde und Gönner saßen, das beste, noch Küche und Keller hergeben, und so nahm es denn kein Wunder, daß bei den Anlässen einer ausserwählter Kette die animirte Stimmung herrschte.

Man es noch recht vielen vergnügt sein, in der herrlichen Gegend des Bades, in dem romantisch gelegenen Hotel, so frühliche Stunden zu verleben, wie dies den Theilnehmern an der Eröffnungsfest bescheiden war.

Vad Salzbrunn i. Schl.

Die Sommerreise ist vorüber, der Hochsommer beginnt und eines weiteren Zugangs erfreut sich der Kurort. Die Zahl der Kurgäste beträgt bis heute 2199 Personen, der gemeldete Fremdenverkehr 1616, der Gesamtbesuch jedoch 4559 Personen.

Westerland auf Schl.

Die letzte Kurliste weist über 800 Gäste nach und da jeder Tag einen sich steigenden Zugang bringt, wird das erste Laubbad überschritten sein. Die Kurkapelle unter der Leitung des königlichen Musikleiters A. D. Herrn Theodor aus Wehran in Sachsen lautet täglich am Morgen und Abends in dem prächtigen Kurpark unter lebhaftem Beifall der Badegäste.

Günstige Kaufgelegenheit.

Güter und Bauernstellen

In jeder Größe kommen von den der Landbank zu Berlin gehörigen grossen Besitzungen durch das unterzeichnete Ansbiedlungsbureau unter äusserst vorteilhaften Bedingungen zum Verkauf, und zwar in Grösse von 300 bis 2000 Morgen mit Anmählungen von 20 000 bis 200 000 Mk., darunter Brennweizen und Seggründstück (See von 350 Morgen mit ca. 90 Morgen Acker und Wiesen). Mühle mit Wasserbetrieb unmittelbar an Kreisstadt und Bahnhof.

Sämtliche Grundstücke, fast durchweg Rübengüter, werden in gutem wirtschaftlichen Zustande, die Gebäude in bester Beschaffenheit mit geordneten Hypotheken-Verhältnissen übergeben.

Ausserdem kommen eine Anzahl kleinerer Grundstücke in jeder Grösse, mit, auch ohne Gebäude, zum Verkauf. Das Land ist ebener Weizen- und Rübengrund, für jede Getreideart geeignet, mit reichlich schönen Wiesen. Diese Grundstücke werden mit 1/4 Bestellung und bis zur Ernte ausreichenden Naturalien übergeben. Ausserdem werden die denkbar grössten Vergünstigungen, Erstattung der halben Kosten für Besichtigung und Umzug, wie Mobilienfracht, kostenlose Anfuhr der Baumaterialien u. s. w. gewährt, so dass die günstigste Gelegenheit geboten ist, mit verhältnismässig kleinem Kapital ein durchaus rentables Grundstück zu erwerben. Nach Mittheilung der Vermögensverhältnisse wird bereitwillig über die Grösse des damit zu erwerbenden Grundstücks und etwaige Fragen Auskunft gegeben.

Alle Grundstücke sind günstig, in der Nähe von Zuckerfabriken, Molkereien, guten Verkehrsstrassen und Absatzorten gelegen, Kirchen und Schulen am Orte selbst oder in der Nähe vorhanden. Kaufabschluss kann sogleich, Übernahme auch später erfolgen, wo Verhältnisse sofortige Übernahme nicht gestatten.

Bei rechtzeitiger Anmeldung wird zur Abholung vom Bahnhofe Fahrwerk gestellt.

Ausführliche Anschläge über die einzelnen Besitzungen und Parzellirungen, Gutspläne u. s. w. sendet kostenlos

das Ansbiedlungsbureau der Landbank

Sloszewo b. Wrotzk, Kr. Strassburg, Westpreussen.

Neu- oder Umbauten

von Fabriken hat es sich mehr und mehr eingebürgert, gleich eine Anlage schmalspuriger Gleise für den bequemen Transport der Materialien innerhalb der Fabrik einzurichten. Die Fabrik von

Arthur Koppel,
Berlin N.W. 7, Bochum i.W., Hamburg, Schwerin i.M.

befasst sich speziell mit der Herstellung derartiger Anlagen und empfiehlt den Besuch eines ihrer Vertreter zu verlangen, sobald eine solche projektiert ist.

Müllers Maiskeim-Melasse

anerkannt bestes Melasse-Mischfutter für Pferde und Rindvieh
offizien billig (7951)

Spieß & Meyer, früher Otto Koebke.

Düngerstreuer „Westfalia“.

Die Maschine streut jeden Dünger, den trockensten wie den feuchtesten, auch klebrigen tadelloß gleichmäßig aus. Die Konstruktion ist einfach und leicht, Reinigung leicht. Prospekt mit Liste von Bezügern liegt zu Diensten.

Massey Harris-Maschinen u. Kultivatoren.

General-Vertretung:

Ernst Ahr,

Liebertwolkwitz-Leipzig.
Geschäftsbüro für Landwirtschaft.

Bau- und Düngerkalk,

in größtmöglicher besten Qualität Weisskalk, 95% Reinheit, stets frisch gebrannt und lieferbar, offizien wegen Bahnanchluss zu außerst billigen Preisen

Beunstedter Kalkwerke,
Boitz- und Bohlfation.
8690

M. Maennicke & Schmidt.

Druck und Verlag von Otto Fiebig, Halle (Saale), Leipzigerstraße 87.

Jungen freibaren Zeiten ist Gelegen-
heit gegeben, zu Zeit an 10 Jahren
behalten, gutgehendes Detail-Geschäft
der Wein-, Spirituosen- u. Nahrungs-
mittelbranche verb. mit Versandge-
schäft ohne Konkurrenz billig zu kaufen.
Schöne geräumige Wohnung am Ge-
schäft. Spesen niedr. sehr gering.
Offerten an **G. L. Daube & Co.,**
Leipzig unter L. 5626. (9089)

Kreissparkasse zu Dorsten

(Garantieverband: Kreis Beckinghausen)
nimmt Einlagen zu jeder Höhe
(auch durch die Post) an und verleiht die-
selben mit 3 1/4 %.

Für Geldgeber

werden mißbefreierte ländliche
Hypotheken kostenfrei vermittelt.
Landwirtschaftliche Bank
der Provinz Sachsen, Halle a. S.

Mexikanischer Anleihen

Besitzer (9002)
lässt No. 80 der Neuen Anleiheausstellung,
Versand gratis und franko durch die
Expedition Berlin, Zimmerstrasse 100.

Helical-Premier- Fahrräder

verkaufte zu bedeutend herab-
gesetzten Preisen. Sämmt-
liche Inbegriffe und
Reparaturen billig.

Albert Petzold,
9009 Halle a. S.,
Leipzigerstraße 42.



W. Tornau, Büchsenmacher,
Halle a. S., Leipzigerstr. 88,
empfehl:

Teschings ohne Metall, in 6, 7, 9 u.
12 mm von Mk. 6,50 an,
Revolver, gute Qualität, u. Mk. 4,50 an,
Pistolen von 2 Mk. an,
Terzerole von 1 Mk. an. (8409)
Patronen zu allen Schußwaffen.
Alle Waffen laufe u. weg e in Zahlung.

Wagenfabrik W. Bergmann,
Jauer i. Schl., Filiale: Dessau.



Leichtgedadete
1- und 2-sitzige
Luxus- und
Gebrauchs-
wagen
für jeden Bedarf
(u. Referenzen)
III. Preisl. kostenfrei.

Feldbahn-Geleise

nebst Wagen für alle Zwecke, Weichen,
Drehweichen etc. stets sofort lieferbar; auch
Leihweise. (8968)

Aktien-Gesellschaft für Feld- und
Kleinbahnen-Verkehr,
vormals Orstenstein & Koppel, Leipzig.

Ein schweres, vierhelliges

Wiegemeßer

mit dazu passenden Waagen hat abzugeben
Rittergut Sachsa,
Proz. Sachsa.
8950

Meilerholzkohle,

Buchen und Kiefern
hält stets vorrätig

Otto Westphal,
Poststr. 18 und Canonow Weg.

Nittergut Trostitz, Bez. Halle, ver-
kauft wegen Aufgabe der Pferdezucht, 6
Stück 2-3/4-jährige Wallerohren, darunter
zwei Stück 2/3- und 3/4-jährige Hestblut-
hengste, elegant gezeigelt, ohne Fehler. Bei
vorheriger Anmeldung Wagen am Bahnhof
Dommitzsch. (9079)

Trockenschmelz, Melasse-Corfmehlfutter

zur prompten und späteren Lieferung
offizien billig in Ladungen franco aller
Stationen (9052)

Wilhelm Thormeyer,
Cöthen in Anhalt.

P. P.

Einem hochgeehrten Publikum von Halle bringen wir hierdurch zur Kenntnis,
daß wir das **Verbreitungs Nr. 14** belegene Milchgeschäft „**Sicherweiser**
Milchhülle“ käuflich erworben und vom 1. Juli ab unter der Firma:
„Milchhalle der Molkerei Schafstädt“

in der bisherigen Weise weiterführen werden. — Unser Stabiliment ist durch die
neueren Maschinen und die vorzüglichsten Rohmaterialien in den Stand gesetzt, stets
kostfreie Produkte zu liefern und den weitverbreiteten Ansprüchen zu genügen, wie
die vielen, uns auf allen besuchten Ausstellungen zu Theil gewordenen Aus-
zeichnungen beweisen.

Wir werden Alles aufbieten, den guten Ruf des erworbenen Geschäfts nach
jeder Richtung hin zu erhalten und zu vergrößern.

Die von und geleitete Milch wird nach dem patentierten Gage'schen Verfahren
geflüht und als Gemisch verkauft. Diefelbe hat den großen Vorzug, absoht rein
zu sein, wodurch sie in bisher unerreichter Weise haltbar wird.

Auf der Kochsalz- und Nahrungsmittel- Ausstellung in Magdeburg im
Mai v. J. wurde unsere Milch mit der goldenen Medaille prämiirt.
Wir bitten die geehrten Hausfrauen, sich durch Versuche von den Vorzügen
unserer Produkte leicht zu überzeugen.

Bestellungen nimmt **Frl. L. Jander**, welche die Leitung des Geschäfts
auch fernhin behält, entgegen und werden die Produkte den werthen Kunden
gern ins Haus geliebt. **Geschäftsssohl**

Molkerei-Gesellschaft E. G. mit unbeschr. Haftpflicht zu Schafstädt.

Die in meiner Stahlkammer befindlichen
Schrankfächer, welche unter eigenem Verschluß des
betreffenden Miethers bleiben, empfehle ich zur ge-
neigten Benützung und stelle meine Dienste für alle
bankgeschäftlichen Zweige zur Verfügung.

Von diesen hebe ich hervor die Gewährung von
Krediten und die Annahme von Geld in laufender
Rechnung, den Checkverkehr, den An- und Verkauf
von Wechseln und von Werthpapieren.

Halle a. S. **H. F. Lehmann,**
Bank- und Wechselgeschäft.
8706

Herrmann Arnhold & Co.,

Bank-Commandit-Gesellschaft,
Alte Promenade 3.

An- und Verkauf von
Werthpapieren,
Erfassung laufender Rechnungen,
Annahme von

Depositengeldern
(Checkverkehr),
sowie überhaupt

Vermittlung sämtlicher
Geldgeschäfte.

Grosser feuerfester und diebstahlsicherer
Tresor.

Vermietung eiserner
Schrankfächer,
welche unter Selbstverschluß der
Miether stehen.

Verschlossene und offene
Depôts
werden zur Aufbewahrung bösw. Ver-
waltung (Coupons-Einlösung, auch
Verloosungs-Controle) zu massigen
Spesen angenommen.

Den Umtausch der
6% Mexicanischen äusseren Anleihe von 1888, 1890 u. 1893,
5% dgl. Eisenbahn Tehuantepec Obligationen
in 5% steuerfr. cons. Mexicaner äussere Anleihe
besorgen kostenfrei

Friedmann & Co., Bankgeschäft,
Leipzigerstr. 36.

Vor den bevorstehenden Sommerreisen empfehlen
wir dringend, Auszubehälter und Werthgegenstände gegen

Einbruchs- Diebstahl

Aachener und Münchener

Feuer-Versicherungs-Gesellschaft

zu versichern. Die Prämien sind billig, die Bedingungen einfach und günstig.
Prospekte werden an Wunsch kostenfrei zugesandt. Auskunft erteilen die
Agenten der Gesellschaft und die General-Agentur in Halle a. S. **Alfred Frel-
herr von Carlsburg, Magdeburgerstraße 49.** (8770)

Landwirthschaftlicher Maschinen und Geräthe

als:
Mähmaschinen, Heu- u. Ernte-Rechen, Heuwender, Dresch-
maschinen, Lokomobilen, Gabelwerke, Hieckel- u. Grün-
füttermaschinen, Futterdräger, Schrotmühlen mit Walzen
und auswechselbaren Mahlscheiben, neueste Milchenträher etc.

O. Doeger & Spier, Trothaer Maschinenfabrik,
Trotha, Bahnhof. (8697)

Braunkohlen-Concession,

große und bauwürdige, bei Köln a. Rhein zu kaufen
gesucht. Offerten mit Beschreibung des Feldes und Preis
deselben befozt unter **K. A. 890 Rudolf Mosse,**
Köln. (9093)

Reilstraße 114

bestehend aus 8 großen Zimmern, Bad u. sonstigem reichlichen Zubehö,
nebst Garten, 1. Oktober für 1850 Mark,
II. Etage,
wie vorstehend, für 1200 Mark zu vermischen. Näheres
Erblichstraße 17. **Herm. Ohmann, Zimmermeister.**

Provinz Sachsen und Umgebung.

Kosbau (Saalfeld), 7. Juli. (Abwehrfabrik.) — (Fäher Tod.) Der hiesige Radfabriker veranlaßte auf der 5 km langen Straße von Groden nach hier ein Radrennen. Drei Mann wurden unterzogen. Am ersten für Zehnerrennen liefen 11 Herren. Der Siegermeister Herr Grottel lief genau nach 11 Minuten als erster durch Ziel. Am zweiten Rennen für Zehnerrennen beteiligten sich 10 Herren. Der Siegermeister Herr Grottel erhielt den 1. Preis. Im letzten Rennen für Zehnerrennen brauchte Herr Grottelmeister Herr Grottel auf der Strecke von 10 km die Zeit von 3 Minuten 20 Sekunden und wurde preisgekrönt. Das Rennen wurde durch die regnerische Witterung und den schlüpfrigen Weg sehr beeinträchtigt, weil er ohne jeden Unfall. Eine Ballspielgesellschaft am Abend bei Herrn Steinbach die Sportszene noch lange vereint. — Ein 13jähriger 20 Jahre alter Junge von hier, der hiesigen Schule des Herrn Klaffenbach, hat den Säuren in Weisensäure. Derselbe erkrankte sich während seiner hiesigen jährlichen Amtsärztliche allgemeine Heilbehandlung und während er sich in der Klinik befindet hier allezeit Zehnerrennen.

Wieskau (Saalfeld), 7. Juli. (Kassernen.) Der Kassernen ist gut gedeihen und die Ernte eine reichhaltige. Leider erkrankte das fortschreitende Regenwetter das Trocken und Windigen bedroht. Sonnenlicht ist sehr erkrankt, zumal sich aus dem Sommergetreide durch die Regenwetter viel Schaden. Der Klee, welcher nur vereinzelt angebaut wird, ist ebenfalls abgemert, steht aber meist auch noch auf dem Felde und konnte vorläufig noch nicht unter das Rad gebracht werden.

Wieskau (Saalfeld), 7. Juli. (Wesfalkenkrankheit.) — Die eigenartige Krankheit, welche gegenwärtig in hiesiger Gegend unter dem Namen der zweiten Wesfalkenkrankheit. Die Ziere bekommen ein eigenartiges Bitter und schon nach wenigen Stunden verfallen sie dem Tode. Im Volksmunde wird diese Krankheit der sogenannte „Wesfalken“ genannt, welcher in der Zeit der Hölle und in der Hölle eintritt.

Wieskau (Saalfeld), 7. Juli. (Schulstille.) Nachdem die drei hiesigen Lehrer und Hilfslehrer der hiesigen dritte Lehrer Herr J. Wagner berufen ist, wird die dritte hiesige Lehrerbefreiung. Derselbe hat außer seiner Wohnung ein Grundbesitz von 1000 M., wofür der hiesige Anstellung 945 M., bei einer Alterszulage von 150 M.

K. Witterfeld, 8. Juli. (Feuerschiff.) Das hiesige am Markt belagerte Hotel zum Prinzen von Preußen ist durch Abkühlung an den landwirtschaftlichen Eise und Verkaufswert für Witterfeld und Umgebung übergegangen. Die Übernahme wird am 1. Oktober erfolgen und sollen Säure, Gasföhreräume, Kompost u. s. w. nach dort verlegt werden. Außerdem wird auch die Gastwirtschaft durch Herrn Sekretär Stein-Altshaus bei Witterfeld weitergeführt werden. Es ist zunächst eine 13jährige Pachtzeit mit event. Vorkaufrecht vorgesehen.

Wittenberg, 7. Juli. (Koboliten.) Als gestern Vormittag 11 Uhr eine letzte Maßnahme von hier aus in der Richtung nach Witterfeld fuhr, hatten sich an dem hohen Bahndamm vor dem Witterfelder die Schulbuben Freyer, Schöne und Wollschläger mit Steinen geworfen, um die Maßnahme nicht zu lassen. Die drei wurden mit einem sogenannten Katastrophal seine Wurfgeschosse, ohne jedoch Schaden anzurichten. Da die jugendlichen Uebelthäter von Erziehungsanstalten befreit wurden und abgeholt werden konnten, so ist auch bereits nach Befriedigung der Namen Strafantrag gegen sie gestellt.

Berzberg, 7. Juli. (Berzberg.) — (Berzberg.) Die verfallene, die direkte Telefonverbindung Berlin-Berzberg über unsere Stadt gelegt werden. Kommt von Dabme, Lebus, wird dieselbe von hier nach Torquay gehen, und zwar werden 6 Meilen gelegt, 3 für die Richtung nach Berlin und 3 für die umgekehrte Strecke. Ein Brücke notwendig werden Reparaturen wird die Leitung auf unsern Postamt eingefädelt werden. Dem Vernehmen nach wird in ungefähr vier Wochen mit der Einrichtung begonnen.

Saalfeld, 7. Juli. (Gauturm.) Die Vorbereitungen zum 18. Gauturm der Provinz vorwärts. Auf dem Festplatz wird an den auszuführenden Bauten trotz der ungemühten Witterung emsig gearbeitet, um dieselben zur rechten Zeit fertig zu stellen. Auch der Dekorationsausschuss ist unermüdet thätig, um Stadt und Festplatz eine dem Feste würdige Ausgestaltung zu verleihen. Woge nur der Himmel ein Günstiger laßen.

Wieskau (Saalfeld), 7. Juli. (Einigen Buch des redeten Oberstfeldens.) Das Buch der Radfahrer Reinhold Otto bei Ausübung seines Berufs dadurch zu, daß ihm eine schwere Form aus der Hand entfiel und auf das rechte Bein fiel. Der Verletzte ist nach Halle in die Klinik gebracht worden.

Hohenhausen, 7. Juli. (Selbstmord.) Gestern früh wurde auf dem hiesigen Friedhofe der hier geborene und in Leipzig wohnhafte Major Carl Wolff erhängt aufgefunden und zwar in der Nähe des Grabes seines Vaters. Auf den Wundstich hatte 3 feine rote Blutspuren. Lebensüberdruß wird den arbeitsreichen Selbstmörder in den Tod getrieben haben.

Gröden, 7. Juli. (Festgefangen.) Festgefangen war auf dem Marktplate vor dem Dr. Röhmer'schen Hause die Damsel, die von Preßburg hier unter den Dr. paffierte. Nach längerem angelegentlichem Arbeiten (Unterlegen von Brettern usw.) gelang es endlich, dieselbe wieder flott zu machen.

Nannburg a. S., 7. Juli. (Wandlung.) — (Diebstahl.) Ein feinsamer Umland hatte das 13jährige Mädchen köstlich in Aus bei seiner Wandlung bekommen. Sie war bei der Arbeit eingeklinkt und besprochen geknickt worden; aus Mangel darüber hatte sie ihres Dienstherrn Scheune abgemacht und wurde dafür gefahren von der hiesigen Straßmann für 3 Monaten Gefängnis bestraft. — Eine Schauspielerin Anna J. hatte, als sie jüngst in hohenhausen bei Köpen mit einer Theatergesellschaft spielte, einem dortigen Einwohner nach und nach 30 M. geklaut; sie erhielt dafür eine Woche Gefängnis.

Salzfeld, 7. Juli. (Verhaftet.) Heute wurde der Dienstherr H. aus Altem verhaftet, weil er auf den Namen seines Dienstherrn einen kleinen Koffer im Werte von 30 M. aus einem Getreidegeschäft geklaut und verschickt hatte.

Leitz, 7. Juli. (H. W. W.) Im Strome ergoß sich der Regen seit Sonntag mit wenig Ausnahmen. Von gestern an bis heute früh hat es ununterbrochen gegossen und zeitweise hatten die Niederschläge einen munteren Charakter. Es

ist dadurch in Gärten und auf Feldern viel Schaden entstanden. Auch Viehställe haben viel Verwüstung gelitten. Bei dem Wetter am gestrigen Mittag trat ein Blitz in Waldau das Telefongebäude der Braunfels-Industrie Aktiengesellschaft, belandete das Dach leicht und zerbrach im Stalle 2 Pferde. Der Besitzer schickte sich das in zwei verengte Pfade. Gegen 11 Uhr trat unter Sturm und Regen ein Gewitter los, das längere Zeit anhielt und mit seinen eiskalten Schlägen für Stunden die Nacht erhellte. In die Stadtanlagen der Grube Köstlich bei Zeitz ein schlag der Blitz zwei Mal ein. Das erste Mal traf er die Weide der Dreiecksbahn, ging durch die Abriegelung nach der Dreiecksbahn und durch dieselbe Leitung nach der Grube in dem alten Schachte. Der zweite Schlag traf den neuen Schacht und fand Ableitung durch den Ballometer im Waller. Am nächsten bei Verdäch ist ein großer Baum der Grube mit einem zum Lichte gefahren. Der früh gegen 7 Uhr auf der Grube der Wind der einlaufende Überzug mußte heute vor der Einfahrt in den Ziergarten halten, da der Sturm im Ziergarten gelegte eine große Welle umgerissen und über das Weisfeld hatte. Die gewaltigen Regenmassen, die überliefert sind, haben sich wieder ein Ereignis der 6 1/2 Uhr zur Folge gehabt; das Wasser ist zum Teil über die Mauer getreten.

Leitz, 7. Juli. (Verbung.) In Leitz wurde gestern der Güterbesitzer Franz Schneider, der vor einigen Tagen im 54. Lebensjahre starb, zum letzten Male beigesetzt. Herr Schneider befasste sich mit dem Amt des Gemeindevorsetzers, und zwar seit 28 Jahren.

Gröden, 7. Juli. (Regulierung des Mühlgraben.) — (Feuer.) Mit der Regulierung des Weites des Mühlgraben zwischen dem Witterfeld und dem hiesigen Grundbesitz, welcher jetzt in ein hiesiges Grundstück übergeht, ist im letzten Seiten der Gemeindevorsetzter begonnen worden. — Gestern gegen 9 Uhr brach in der Ziergarten des Hauses Lindensstraße 4 ein kleines Schachfeuer dadurch aus, das wahrscheinlich aus dem Dien ein Funke in die Schöpfkelle kam, wodurch viele Anwesen und noch einige Bäume entzündet. Zum Glück wurde das Feuer noch rechtzeitig entdeckt, so daß weiterer Schaden abgemindert werden konnte.

Engersleben, 7. Juli. (Ein plötzlicher Tod) erst gestern Nachmittag der Schumacher Gerde von hier. Derselbe kam in ein hiesiges Geschäft, um ein Geschäft zu machen, als er plötzlich unwohl und kurz darauf verstarb.

Leitz, 7. Juli. (Gaulsch.) — (Schulmündung.) Die Bauarbeiten unter den hiesigen Arbeiten ist noch immer reger, obgleich die Stadtgemeinde bereits eine ganz neue Straße zu Arbeitern brauchen und noch einige Häuser entzündet. Zum Glück wurde das Feuer noch rechtzeitig entdeckt, so daß weiterer Schaden abgemindert werden konnte.

Gröden, 7. Juli. (3000 neue Mitglieder) sind von Witterfeld bei hiesigen Leuten der hiesigen Gemeinde, Herrn Streub Witterfeld, in letzter Zeit für den Bund in der Provinz geworden. (Bei dem vorigen Bericht wurden wesentlich nur 300 angegeben.)

Nordhausen, 7. Juli. (Mittagsstille.) Als gestern Nachmittag 2 Uhr die fünfjährige Tochter des hiesigen Kung beim Spielen in den hochgenutzten Mühlgraben fiel, drang der zwölfjährige Sohn des Eisenbahnwagenwarters Walter aus einer Höhe von 3 Metern in den Graben und rettete das Kind, das bereits 30 bis 40 Meter tief gefallen war. Die brave Tat des Helden ist ein Beispiel für die hohe Vererbung.

Gröden, 7. Juli. (Wenn eine Reise thut!) Bei einer Bergausgangstour, die verschiedene Herren nach dem schönen Bunde Thüringen gemacht hatten, ging es auf der Rückfahrt recht flott zu. Im etwas frühen Lust in das von Jagdregnen erfüllte Tal zu kommen, stieß einer der Herren das Fenster an der Decke, so meinte er wenigstens, er hatte sich aber verzerrt und die Notbremse gezogen. Schnell stand der Zug und es dauerte nicht lange, und der Dampfbahn stand auch still. Der Schluss: — 30 März.

Wieskau (Saalfeld), 7. Juli. (Wagenstöße.) — (Von einem Radfahrer überfahren.) Die hiesige Wagenstöße, die noch immer mit dem Wogen nach dem Witterfeld aus Holz stieß, fierte am Sonntag bis Dienstag der hiesigen Jubiläum, an dem hiesige und auswärtige Schützenvereine teilnahmen. Seitens des Magistrats wurde als Ehrengabe durch Herrn Stadtrat Wandler ein silberner Hummer und von der Schützenverein ein goldener Fingerring überreicht, außerdem waren verschiedene andere Ehrengaben gestiftet. Von den Gründen der Gesellschaft konnten noch zwei David Neidich und J. Richter, als Mitglieder an dem Feste teilhaben oder erhielt eine goldene Medaille. Unter dem Regenmeister hatte natürlich auch das Fest zu leiden.

O. W. Schöps, 7. Juli. (Der hiesigen Schützenvereins hat aus unserm so stillen Erdewinkel bereits seine Schritte gesetzt. Es seien nur einige Veranlassungen erwähnt: Ein Lehrer gibt einem Knaben, der sich in der Kirche unruhig betragen, eine Strafbüchse auf. Nach dem Lehrer der Erfolg nicht amlich bekannt gegeben; doch der Knabe hat schon durch die Tagespresse Kenntnis erhalten. Schlimm kann es nicht werden, denkt der Junge und schreibt ihm nichts ab. Als er aber trotz des Erfolges die Büchse zu lösen bekommt, ruft er nach der Büchse des Lehrers zu: „Das sollen Sie büßen.“ Der ist einer meiner unglücklichen und schuldigen Lehrer.“ — In einer anderen Schule hatten die Kinder den aus Beilagen ausgemittelten Erlaß während des Unterrichts vor sich auf der Bank liegen. Es kommen Lehren von einer Konfession, in der man sich der Götter nicht bekennen darf, durch ein kleines abgelegenes Dörfchen. Die Knaben waren schon informiert. „Wieviel habt Ihr denn heute wieder fidschigessen?“ „Nachhens wids anders!“ So rufen sie den Lehrer nach. — Welches ist nun die Wirkung bei den Verhaltigen und im Volke Provisorisch

angestellte Lehrer werden sich hüten, dem Schulfiskus sofort Anzeige zu erstatten. Sie werden ohne Zögern aus dem Amt gehen; denn sie wissen, sie müssen noch ein Zeugnis zur zweiten Prüfung bringen. Auch dieser Lehrer werden bei den ungenügenden Rufen verkommenen Eltern, die denen alle der Schuld die Schuld allein nachsicht, um nicht anzuwenden; denn sie haben ihre Sult. Erdungsfrist zu zahlen und noch weniger vor Gericht zu stehen. Die Jünger sind leicht zu erziehen; die Verantwortung aber möge eine andere Stelle tragen. Vermünftige Eltern aber lagern: Der Lehrer, wenn sich seine Kinder unruhig betragen, so gebührend sie den Schuld, wie bisher. Es seien noch zwei hiesige pädagogische Schuldmeister angeführt. Ein Kreisinspektors sagte kurz: „Wenn der Schuld in der Schule verboten wird, können wir die Schule aufhören; denn erziehen können wir dann nicht mehr.“ Ein anderer Kreisinspektors sagte diesen Erfolg, trotz der besten Bemühung der Regierung, um sofort zu behandeln, die Tagesordnung der folgenden Konferenz mit der Bemerkung: „Sollen wir es erbis dahin wieder aufgeben?“ (Ware wohl zu wünschen!)

Leitz, 7. Juli. (Städtisches.) Die hiesige Stadtverordnetenversammlung wurde zum Abgange zum Kommunalrat, tags der Altkam der Dörfchenmeister Berner und zu dessen Stelle der Bürgermeister Dr. Schöne. Ferner befasste die Versammlung, den Bau der Chauße von hier nach Ditz und Weibleren sofort in Angriff zu nehmen, obgleich der von der Provinz zu gewährenden Zuschuß noch nicht festgesetzt worden ist.

Leitz, 7. Juli. (Einbruch.) Nicht weniger wie fünf auf dem Terrain an der Dörfchenstraße unweit der Jüderstraße belegene Gartenhäuser sind vorgestern in der Mittagszeit erbrochen und von Spitzbuben durchsucht worden. Die Inhaber haben ebenfalls wie aus vorhandenem zu ersehen ist, erkrankt, ist vorher in einem neuen Korb gefangen und sich dann, als die auf den Gartenhäusern arbeitenden Leute zu Tisch gegangen waren, herausgenommen. Vermutlich haben die Diebe nach Abendstunden gelüht und außerdem haben sie mehrere kleinere Gegenstände wie eine Zehnernote, einen Bierkrug, einen Spiegel u. s. w. mitgenommen, während die Gartengärtchen, Pflanzungen und dergleichen, bis auf einen Hammer und ein Eisenblech, die sich in einer der ersten Büden befanden hatten und zum Aufbrechen der übrigen benutzt wurden nicht durften, unberührt geblieben sind. Die Diebsteher sind ebenfalls zwei hiesiger gewesen. Man entdeckte von ihnen in dem weichen Getreide eine kleine und eine größere Fußspur.

Werra (Gr. Leitz), 7. Juli. (Schwere Strafe.) Als der hiesige Knabe Paul König zum Ausbrechen eines Schlosses auf einen Büchsenstumpf gefahren war, gilt er aus und erkrankt mit dem Kopf durch auf die Erde. Er erkrankte durch einen Schädelbruch und wurde in der Klinik zu Halle untergebracht.

Gr. Leitz, 7. Juli. (Füchtiger Verbrecher.) Dringend verdächtig am Sonntag früh das Stillheitsüberdruß an einem hiesigen Wägen verließ zu haben, in der Landgerichtsstraße 2 Hausnummer 1, der hiesigen Wägen, der seit einigen Tagen bei einem Wägenmann hieselbst in Diensten stand. J. der sich nach bis Sonntag Abend an dem Gebirge seiner Dienstadt aufhalten, ist seit dieser Zeit flüchtig. Derselbe soll dort wiederholt, auch als jugendlicher Verbrecher, mit dem Gesetz in Konflikt geraten sein.

Werra (Gr. Leitz), 7. Juli. (Herbergsverband.) Der „Herbergsverband“ für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt wird seine 13. Generalversammlung diesmal in unserer Stadt abhalten und zwar am 10. Juli cr., Nachmittags 3 Uhr, im Hotel Zimmermann. Die Tagesordnung ist folgende: 1. Geschäftsbericht; 2. Hausordnung für die Herbergen zur Heimat; 3. Ueberblick für die Herbergsverbände.

Nienburg a. S., 7. Juli. (Goldene Hochzeit.) Das Gedächtnis der Ehepaar feierte diese Tage das Fest der goldenen Hochzeit. Die Eheleute wurden von einem hiesigen Wägenstößler gependelt und der Schloßhauptmann von Alvensleben-Neugattersleben, in dessen Diensten der Jubilar seit mehr als 40 Jahren geblieben hatte, überreichte die alten Leute durch eine wertvolle Festgabe.

Leitz, 7. Juli. (Reichverbrecher.) In dem hiesigen Krematorium wurde gestern die Leiche einer Frau Dolle aus Witten verbrannt, die bestimmt hatte, daß ihre Asche in alle Winde zerstreut werde.

Leitz, 7. Juli. (Gottesfeier.) Der Altamminister hat die Predigten der hiesigen Schankhalle des Landes angeordnet, eine Untergerichtsstelle des 28. August nach eigener Bestimmung dazu zu verwenden, um die Schüler in geeigneter Weise auf den 100. Geburtstag Gottes hinzuweisen.

W. Götze, 7. Juli. (Konfirmation.) Ende d. Mts. finden in der Kirche zu Leissa die Konfirmation der hiesigen Prediger statt. In derselben Kirche wurde vor einigen Tagen Prinzessin Alexandra, jetzige Großprinzessin v. Hohenzollern-Sigmaringen, konfirmiert.

Wittenberg, 7. Juli. (Die heutigen Stellung d. Landes.) wurde die Position der Landeshauptstadt des Landes Saalfeld, ihnen zu gestatten, auch an Sonn- und Festtagen während des Gottesdienstes an fremde Gemeindeführer zu dürfen, nach dem Antrage des hiesigen Ausschusses der Staatsregierung zur Ermöglichung überweisen. Ein sozialdemokratischer Antrag, die Position zur Berücksichtigung zu überweisen, wurde gegen 8 Stimmen abgelehnt. Wittenberg wurde Kommissionsbeschluss angenommen.

Gröden, 7. Juli. (Wortfällige Auskunft.) In der Dörfchenstraße wendet sich ein Fremder an einen alten Schenkwirt, der ihm Vertrauen einflößt, mit der höchsten Frage, wo hier die Dresdenerstraße zu finden ist. „Ja, mei guter Herr“, sagt der Schenkwirt, indem er mit der Hand nach dem Kirchthurm zu weist, „da müssen Sie schon so gut tun, um sich dorten über'n Markt begeben.“ Wissen Sie vielleicht, wo's bei Hähnen ist?“ „Nein“, entgegnete der Fremde. „Aber Mannig's Herrmann wissen Sie?“ „Auch nicht.“ „An sehen Sie, zwischen Hähnen's Herrmann und Mannig's Herrmann fängt die Dresdenerstraße grade an, da wer'n Sie schon finden.“

Schöne (Agr. Sachsen), 7. Juli. (Die kleine Schule in Sachsen.) In ganz Leissa, in der hiesigen Kirche, wurde bei Schönes gehalten. Sie wird geglaubt von drei Schülern und einem hiesigen Schulmeister beauftragt. Den Unterricht erteilt ein Pfarrer. Der Ort selbst besteht aus den beiden Dörfchenorten aus acht Häusern. Man hat eine Schule beauftragt, weil der Ort zu weit von anderen Schulgemeinden entfernt liegt.

Saison-Verkauf A. Schneider

Halle a. S., Leipziger Strasse 94.

Streng reelle Bedienung.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.
Das von der Allgemeinen Gläubigers-Gesellschaft vorgelegte abgedruckte Projekt für die Vertheilung der öffentlichen Stadtkasse Halle a. S. im hiesigen Gemeindebezirke (Provinzial-Gebäude) liegt gemäß § 17 des Gesetzes über die Abrechnung und Privatansprüche vom 28. Juli 1892 zu Jedermanns Einsicht vom 10. d. Mts. ab vierzehn Tage im hiesigen Amtsgebäude während der Geschäftsstunden von 8 Uhr Vormittags bis 11 Uhr Nachmittags aus. Während dieser Offenlegung kann jeder Beteiligte im Urtage seines Interesses Einwendungen gegen das Projekt erheben, welche bei dem Konsulenten Landrat des Saalkreises schriftlich einzuwenden oder mündlich zu Protokoll zu geben sind.
Zur Hofa, den 7. Juli 1899.

Der Gemeindevorsteher.
Müller.

Bekanntmachung.
Unter dem Klauenschied der Witwe Falckert in Riemberg ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.
Hohenheim, den 3. Juli 1899.

Der Amtsvorsteher.
Max von Wuthenau.

9060)

Bekanntmachung.
Städtische Kommissionen.
Vau-Kommission.

Sitzung am Dienstag, den 11. Juli 1899, Nachmittags 5 Uhr im Kommissionszimmer.

Tagesordnung:
1. Genehmigung eines Abkommens mit dem Verein für Volkswohl bezw. Einrichtung eines Winterernteraumes neben der Ackeranlage im roten Thurm und Seitenverbindung. 2. Bericht auf den Vorprüfungsbericht über die Erhebung eines Bauplanes. 3. Veränderung der Umfriedung des Südriedbores und Vertheilung von Wohnort- und Trauungsgeländen zwecks Erweiterung des Friedhofs. 4. Entwurf von Land zum Weinberge.

Bekanntmachung.
Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, dass die Wahl des Kaufmanns **Panl Meriens zum Schiedsmann** für den hiesigen 5. Schiedsmannbezirk auf eine am 1. Juli d. J. beginnende dreijährige Amtsperiode befristet worden ist.
Halle a. S., den 5. Juli 1899.
Der Magistrat. Staube.

Obstverpachtung.

Die diesjährige Obsternte des Rittergutes **Dehlig a. S.** soll **Montag, den 11. Juli d. J.**, Nachmittags 4 Uhr im hiesigen Rathhause öffentlich meistbietend gegen sofortige Bezahlung verpachtet werden. Bedingungen im Termin.
Die Rittergutsverwaltung.
Koch.

Obstverpachtung.

Die diesjährige Obsternte der Güter **Reichardt, Giesch und Gerodorf** soll **Montag, den 10. Juli, Vormittags 10 Uhr** bei 1/2 Anzahlung öffentlich meistbietend verpachtet werden.
Bekanntmachung Rittergut **Reichardt, R. Giesch.**

Fischerei-Verpachtung.

Die Fischung der zur **Domäne Giesch** gehörigen Teiche soll **Montag, den 10. Juli, Vormittags 10 Uhr** auf 6 Jahre meistbietend verpachtet werden. Nähere Bedingungen im Termin.
Verammlung Rittergut **Großwehndt.**

Gutsverkauf.

Besonderer Umstände halber bin ich beehrt, ein **Acker** von 743 Morgen in besser Kultur, mit gutem, vollständigen Inventar und totem Inventar für den Preis von 175 000 Mk., bei 60-70 000 Mk. Anzahlung, zu verkaufen. Gebäude sehr gut. Arbeiter genügend vorhanden. Das Gut ist viel mehr werth und bietet sich hier für einen Käufer eine letzte Gelegenheit. Nähere Auskunft ertheilt gerne

Sign. Popper, Meiningen.

Güter- und Hofverkäufe in Schleswig-Holstein.

Kaufliebhabern kann ich jederzeit verfügbare **edle Güter**, schöne **Sandgrube, Hüfe, Mischereien, Sandstellen** nachgehen. Nach geg. Mittheilung der Wünsche liegt reichhaltige Kataloge kostenfrei zu Diensten.

C. Nissen, Kiel, Königsweg 7.

Ein im besten kulturfähigen Zustand befindliches

Gut

mit fast neuen Wirtschaftsgebäuden, ca. 320 Morgen groß, ausschließlich Acker- und Weizenboden, im Saalkreise gelegen, ist unter günstigen Bedingungen an Selbstverpflichtete sofort zu verkaufen.
Ertheilt und unter **A. C. 1125** an **Rudolf Mosse, Göttingen i. Anh.** zu richten. [8967]

Goldgrube.

Hochfeiner Sandgrubhof bei Erfurt, vom Erfinder Publikum sehr begehrt, großer Umsatz, ist umständlicher bei nur 6000 Mk. Anzahlung sofort veräußert. Ertheilt unter **O. Z. 80** hauptvollständig Erfurt. [8966]

Gut

mit circa 150 Morgen baufähigsteit von zahlungsfähigen Käufer zu kaufen gesucht. Ertheilt unter **A. A. Haasensteina & Vogler, A. G. Halle a. S. Agenten** werden.

Grundstücks-Verkauf.

Ich beabsichtige mein in **Lebigau (Bez. Halle)** belegtes, neu u. massiv erb. Grundstück mit ca. 3 1/2 ha sehr gutem traub. Acker u. Wiese, sammt lebend. u. todt. Inventar u. vollständig Ernte zu verkaufen. Das Grundstück, in bester Lage (vor der Stadt), eignet sich vorz. für Obst- u. Weinbau, ca. 2 ha Acker (gut. Boden) am Sandgrubhof liegen, die vom Weinbau begünstigt werden. Zahlung nach Ueberreife.
Näheres d. **F. Hessler, Lebigau (Bez. Halle).** [8965]

Schmuckkasten!

Ich beabsichtige mein **kleines, lauberes**, gut vertheiltes Grundstück mit Garten in der Laurentiusstraße bei bestehender Anzahlung und gestiefter Reihypothek für 40 000 Mk. zu verkaufen.
Nähere Auskunft ertheilt **Louis Richter, Gr. Ulrichstr. 28, I.**

Villa zum Alleinbewohnen.

Meine an der **Burgstraße** belegene **1700 qm** große Villa von gut vertheilten Colonnaden umgeben, beabsichtige wegen Erbverfallens preiswerth zu verkaufen. Anzahlung nach Ueberreife. Reihypothek auf längere Zeit fest. Nähere Auskunft ertheilt **Louis Richter, Große Ulrichstraße 28 I.** [9084]

Villa der Bernburgerstrasse!

Mein herrschaftliches Grundstück der **Bernburgerstrasse**, bestehend aus **Hochparterre** und erster Etage mit schönem, schönem, gutgeheiltem Garten beabsichtige wegen Erbverfallens preiswerth zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt **Louis Richter, Große Ulrichstraße 28 I.** [9085]

Herrschaftliches Wohnhaus

auf der **Wagdeburgerstrasse**, mit Eintheilung in **Stallungen** und **Gärten** soll wegen Erbverfallens preiswerth zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt **Louis Richter, Gr. Ulrichstr. 28.** [9018]

Baustellen

in der **Stadtelstraße**, **900-1000 Quadratmeter** groß, zu verkaufen. Alles Nähere durch **Louis Richter, Gr. Ulrichstr. 28.**

Baustellen

in der **Stadtelstraße**, **900-1000 Quadratmeter** groß, zu verkaufen. Alles Nähere durch **Louis Richter, Gr. Ulrichstr. 28.**

Gut

von 2-300 Morgen, mit gutem Acker und Gebäuden wird zu annehmbar Preis zu kaufen gesucht. Ertheilt unter **Z. 9043** an die Expedition d. Zeitung gelangen lassen. [9043]

Guts-Verkauf.

Kaufliebhaber beabsichtige ich mein im **Wandfelder Kreise** gelegenes

Freigut

mit voller Ernte und gutem Inventar zu verkaufen. Dasselbe umfasst inkl. 60 Morgen Wiese, Wald und Anpflanzung ca. 1000 Morgen. Bahnhof und Güterausladeanlage 1 Kilometer entfernt.
Näheres, Preis **Wandfeld.**

Oehmicks

Gutsverkauf.

Ein Gut, 360 Morgen mit **Badstube, Land, Bahn, Zuckerfabrik** im Orte, in der goldenen Aue gelegen, ist veräußert. Näheres, nur an Selbstverpflichteten **sub U. o. 67237** bei **Rudolf Mosse, Halle a. S.** [8936]

Geschäftshaus

verfügbares Grundstück in der Königs-, Linden- und Merseburgerstraße gelegen, beabsichtige wegen Erbverfallens sehr preiswerth zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt **Louis Richter, Gr. Ulrichstr. 28.**

Gutgehende Lederhandlung

in **Wald- und Garmischthal, Provinz Sachsen**, mit langjähriger fester Kundenchaft ist mit oder ohne werthvolles Grundstück unter günstigen Bedingungen umständlicher sofort preiswerth zu verkaufen. Sichere Erträge für tüchtigen, jüngeren Mannmann. Off. Anfr. bei **d. Exp. d. Ztg. unter Z. 9083.** [9083]

Ein schönes Bauerngut,

genanntes **Martensgut**, in der Nähe von **Salschleben**, mit 270 Morgen gut. Acker incl. 8 Morgen Wiesen, ziemlich neuen Gebäuden und vollständigem Inventar, fast wie lebendes Inventar, soll wegen Krankheit des Besitzers mit prächtiger Ernte preiswerth veräußert werden. Anzahlung nach Ueberreife, rebus auf Anzahlung oder Grundschuld oder gute Doppelmit mit in Zahlung. Alles Nähere durch **Louis Richter, Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 28 I.**

Landgüter-Verkauf!

Mein in **idyllischer Lage** Thüringens, in **Mellingen**, 12 Minuten vor **Bahn** von **Weimar**, 25 Minuten von **Jena** gelegenes großes Landgut will ich mit allem lebenden und totem Inventar preiswerth und unter sehr günstigen Bedingungen verkaufen. Das Gut, von **130 Morgen** guten Ackerboden in bester Lage und hoher Ertragsfähigkeit, incl. 13 Morgen geschützten Wiesen, hat ein herrliches, herrschaftliches Wohnhaus mit großem Hof und Wirtschaftsgebäuden, große Gemüze- und Obstgärten und befindet sich bei der **Wiese, Kühle, Schwäne** und **Schafstall**, wie die landwirtschaftliche Geräte vollständig in bestem Zustande. Vergrößerung durch weiteren Anbau möglich. Off. Adressen ertheilt die **Wegleitung**.

Thekla Glaeser, Mellingen i. Thür.

Es bietet für junge Landwirthe oder Kaufleute eine äußerst günstige Gelegenheit, **15 000 Mark** Anzahlung ein sehr gutes, rentables Grundstück - Gehöft mit allem Zubehör - in einem großen Dorfe der **Wagdeburger Börde** preiswerth zu erwerben. Ueberreife jederzeit. Ertheilt unter **A. V. 416** befördert **Rudolf Mosse, Wagdeburg.** [9094]

Stammzuchterei d. grossen, weissen Edelschweine (Yorkshire)

der **Domäne Friedrichswerth (S.-Gob.-Gotha)**, **Klein Friedrichswerth**. Auf allen befindet in Ausst. Lungen hoch le. Preis. Allein auf den Aussch. der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft hat legt

Die Herde besteht in Friedrichswerth seit 1885. Buchst. ist bei Erhaltung einer besten Konstitution; Formvollender Körperbau, Scharf und wichtigste und höchste Fruchtbarkeit. Die Preise sind fest. Es folgen: 2-3 Monate alte oder 80 Mk., Säuen 50 Mk., 3-4 Monate alte oder 80 Mk., 5-6 Monate alte oder 80 Mk., 7-8 Monate alte oder 80 Mk., 9-10 Monate alte oder 80 Mk., 11-12 Monate alte oder 80 Mk., 13-14 Monate alte oder 80 Mk., 15-16 Monate alte oder 80 Mk., 17-18 Monate alte oder 80 Mk., 19-20 Monate alte oder 80 Mk., 21-22 Monate alte oder 80 Mk., 23-24 Monate alte oder 80 Mk., 25-26 Monate alte oder 80 Mk., 27-28 Monate alte oder 80 Mk., 29-30 Monate alte oder 80 Mk., 31-32 Monate alte oder 80 Mk., 33-34 Monate alte oder 80 Mk., 35-36 Monate alte oder 80 Mk., 37-38 Monate alte oder 80 Mk., 39-40 Monate alte oder 80 Mk., 41-42 Monate alte oder 80 Mk., 43-44 Monate alte oder 80 Mk., 45-46 Monate alte oder 80 Mk., 47-48 Monate alte oder 80 Mk., 49-50 Monate alte oder 80 Mk., 51-52 Monate alte oder 80 Mk., 53-54 Monate alte oder 80 Mk., 55-56 Monate alte oder 80 Mk., 57-58 Monate alte oder 80 Mk., 59-60 Monate alte oder 80 Mk., 61-62 Monate alte oder 80 Mk., 63-64 Monate alte oder 80 Mk., 65-66 Monate alte oder 80 Mk., 67-68 Monate alte oder 80 Mk., 69-70 Monate alte oder 80 Mk., 71-72 Monate alte oder 80 Mk., 73-74 Monate alte oder 80 Mk., 75-76 Monate alte oder 80 Mk., 77-78 Monate alte oder 80 Mk., 79-80 Monate alte oder 80 Mk., 81-82 Monate alte oder 80 Mk., 83-84 Monate alte oder 80 Mk., 85-86 Monate alte oder 80 Mk., 87-88 Monate alte oder 80 Mk., 89-90 Monate alte oder 80 Mk., 91-92 Monate alte oder 80 Mk., 93-94 Monate alte oder 80 Mk., 95-96 Monate alte oder 80 Mk., 97-98 Monate alte oder 80 Mk., 99-100 Monate alte oder 80 Mk., 101-102 Monate alte oder 80 Mk., 103-104 Monate alte oder 80 Mk., 105-106 Monate alte oder 80 Mk., 107-108 Monate alte oder 80 Mk., 109-110 Monate alte oder 80 Mk., 111-112 Monate alte oder 80 Mk., 113-114 Monate alte oder 80 Mk., 115-116 Monate alte oder 80 Mk., 117-118 Monate alte oder 80 Mk., 119-120 Monate alte oder 80 Mk., 121-122 Monate alte oder 80 Mk., 123-124 Monate alte oder 80 Mk., 125-126 Monate alte oder 80 Mk., 127-128 Monate alte oder 80 Mk., 129-130 Monate alte oder 80 Mk., 131-132 Monate alte oder 80 Mk., 133-134 Monate alte oder 80 Mk., 135-136 Monate alte oder 80 Mk., 137-138 Monate alte oder 80 Mk., 139-140 Monate alte oder 80 Mk., 141-142 Monate alte oder 80 Mk., 143-144 Monate alte oder 80 Mk., 145-146 Monate alte oder 80 Mk., 147-148 Monate alte oder 80 Mk., 149-150 Monate alte oder 80 Mk., 151-152 Monate alte oder 80 Mk., 153-154 Monate alte oder 80 Mk., 155-156 Monate alte oder 80 Mk., 157-158 Monate alte oder 80 Mk., 159-160 Monate alte oder 80 Mk., 161-162 Monate alte oder 80 Mk., 163-164 Monate alte oder 80 Mk., 165-166 Monate alte oder 80 Mk., 167-168 Monate alte oder 80 Mk., 169-170 Monate alte oder 80 Mk., 171-172 Monate alte oder 80 Mk., 173-174 Monate alte oder 80 Mk., 175-176 Monate alte oder 80 Mk., 177-178 Monate alte oder 80 Mk., 179-180 Monate alte oder 80 Mk., 181-182 Monate alte oder 80 Mk., 183-184 Monate alte oder 80 Mk., 185-186 Monate alte oder 80 Mk., 187-188 Monate alte oder 80 Mk., 189-190 Monate alte oder 80 Mk., 191-192 Monate alte oder 80 Mk., 193-194 Monate alte oder 80 Mk., 195-196 Monate alte oder 80 Mk., 197-198 Monate alte oder 80 Mk., 199-200 Monate alte oder 80 Mk., 201-202 Monate alte oder 80 Mk., 203-204 Monate alte oder 80 Mk., 205-206 Monate alte oder 80 Mk., 207-208 Monate alte oder 80 Mk., 209-210 Monate alte oder 80 Mk., 211-212 Monate alte oder 80 Mk., 213-214 Monate alte oder 80 Mk., 215-216 Monate alte oder 80 Mk., 217-218 Monate alte oder 80 Mk., 219-220 Monate alte oder 80 Mk., 221-222 Monate alte oder 80 Mk., 223-224 Monate alte oder 80 Mk., 225-226 Monate alte oder 80 Mk., 227-228 Monate alte oder 80 Mk., 229-230 Monate alte oder 80 Mk., 231-232 Monate alte oder 80 Mk., 233-234 Monate alte oder 80 Mk., 235-236 Monate alte oder 80 Mk., 237-238 Monate alte oder 80 Mk., 239-240 Monate alte oder 80 Mk., 241-242 Monate alte oder 80 Mk., 243-244 Monate alte oder 80 Mk., 245-246 Monate alte oder 80 Mk., 247-248 Monate alte oder 80 Mk., 249-250 Monate alte oder 80 Mk., 251-252 Monate alte oder 80 Mk., 253-254 Monate alte oder 80 Mk., 255-256 Monate alte oder 80 Mk., 257-258 Monate alte oder 80 Mk., 259-260 Monate alte oder 80 Mk., 261-262 Monate alte oder 80 Mk., 263-264 Monate alte oder 80 Mk., 265-266 Monate alte oder 80 Mk., 267-268 Monate alte oder 80 Mk., 269-270 Monate alte oder 80 Mk., 271-272 Monate alte oder 80 Mk., 273-274 Monate alte oder 80 Mk., 275-276 Monate alte oder 80 Mk., 277-278 Monate alte oder 80 Mk., 279-280 Monate alte oder 80 Mk., 281-282 Monate alte oder 80 Mk., 283-284 Monate alte oder 80 Mk., 285-286 Monate alte oder 80 Mk., 287-288 Monate alte oder 80 Mk., 289-290 Monate alte oder 80 Mk., 291-292 Monate alte oder 80 Mk., 293-294 Monate alte oder 80 Mk., 295-296 Monate alte oder 80 Mk., 297-298 Monate alte oder 80 Mk., 299-300 Monate alte oder 80 Mk., 301-302 Monate alte oder 80 Mk., 303-304 Monate alte oder 80 Mk., 305-306 Monate alte oder 80 Mk., 307-308 Monate alte oder 80 Mk., 309-310 Monate alte oder 80 Mk., 311-312 Monate alte oder 80 Mk., 313-314 Monate alte oder 80 Mk., 315-316 Monate alte oder 80 Mk., 317-318 Monate alte oder 80 Mk., 319-320 Monate alte oder 80 Mk., 321-322 Monate alte oder 80 Mk., 323-324 Monate alte oder 80 Mk., 325-326 Monate alte oder 80 Mk., 327-328 Monate alte oder 80 Mk., 329-330 Monate alte oder 80 Mk., 331-332 Monate alte oder 80 Mk., 333-334 Monate alte oder 80 Mk., 335-336 Monate alte oder 80 Mk., 337-338 Monate alte oder 80 Mk., 339-340 Monate alte oder 80 Mk., 341-342 Monate alte oder 80 Mk., 343-344 Monate alte oder 80 Mk., 345-346 Monate alte oder 80 Mk., 347-348 Monate alte oder 80 Mk., 349-350 Monate alte oder 80 Mk., 351-352 Monate alte oder 80 Mk., 353-354 Monate alte oder 80 Mk., 355-356 Monate alte oder 80 Mk., 357-358 Monate alte oder 80 Mk., 359-360 Monate alte oder 80 Mk., 361-362 Monate alte oder 80 Mk., 363-364 Monate alte oder 80 Mk., 365-366 Monate alte oder 80 Mk., 367-368 Monate alte oder 80 Mk., 369-370 Monate alte oder 80 Mk., 371-372 Monate alte oder 80 Mk., 373-374 Monate alte oder 80 Mk., 375-376 Monate alte oder 80 Mk., 377-378 Monate alte oder 80 Mk., 379-380 Monate alte oder 80 Mk., 381-382 Monate alte oder 80 Mk., 383-384 Monate alte oder 80 Mk., 385-386 Monate alte oder 80 Mk., 387-388 Monate alte oder 80 Mk., 389-390 Monate alte oder 80 Mk., 391-392 Monate alte oder 80 Mk., 393-394 Monate alte oder 80 Mk., 395-396 Monate alte oder 80 Mk., 397-398 Monate alte oder 80 Mk., 399-400 Monate alte oder 80 Mk., 401-402 Monate alte oder 80 Mk., 403-404 Monate alte oder 80 Mk., 405-406 Monate alte oder 80 Mk., 407-408 Monate alte oder 80 Mk., 409-410 Monate alte oder 80 Mk., 411-412 Monate alte oder 80 Mk., 413-414 Monate alte oder 80 Mk., 415-416 Monate alte oder 80 Mk., 417-418 Monate alte oder 80 Mk., 419-420 Monate alte oder 80 Mk., 421-422 Monate alte oder 80 Mk., 423-424 Monate alte oder 80 Mk., 425-426 Monate alte oder 80 Mk., 427-428 Monate alte oder 80 Mk., 429-430 Monate alte oder 80 Mk., 431-432 Monate alte oder 80 Mk., 433-434 Monate alte oder 80 Mk., 435-436 Monate alte oder 80 Mk., 437-438 Monate alte oder 80 Mk., 439-440 Monate alte oder 80 Mk., 441-442 Monate alte oder 80 Mk., 443-444 Monate alte oder 80 Mk., 445-446 Monate alte oder 80 Mk., 447-448 Monate alte oder 80 Mk., 449-450 Monate alte oder 80 Mk., 451-452 Monate alte oder 80 Mk., 453-454 Monate alte oder 80 Mk., 455-456 Monate alte oder 80 Mk., 457-458 Monate alte oder 80 Mk., 459-460 Monate alte oder 80 Mk., 461-462 Monate alte oder 80 Mk., 463-464 Monate alte oder 80 Mk., 465-466 Monate alte oder 80 Mk., 467-468 Monate alte oder 80 Mk., 469-470 Monate alte oder 80 Mk., 471-472 Monate alte oder 80 Mk., 473-474 Monate alte oder 80 Mk., 475-476 Monate alte oder 80 Mk., 477-478 Monate alte oder 80 Mk., 479-480 Monate alte oder 80 Mk., 481-482 Monate alte oder 80 Mk., 483-484 Monate alte oder 80 Mk., 485-486 Monate alte oder 80 Mk., 487-488 Monate alte oder 80 Mk., 489-490 Monate alte oder 80 Mk., 491-492 Monate alte oder 80 Mk., 493-494 Monate alte oder 80 Mk., 495-496 Monate alte oder 80 Mk., 497-498 Monate alte oder 80 Mk., 499-500 Monate alte oder 80 Mk., 501-502 Monate alte oder 80 Mk., 503-504 Monate alte oder 80 Mk., 505-506 Monate alte oder 80 Mk., 507-508 Monate alte oder 80 Mk., 509-510 Monate alte oder 80 Mk., 511-512 Monate alte oder 80 Mk., 513-514 Monate alte oder 80 Mk., 515-516 Monate alte oder 80 Mk., 517-518 Monate alte oder 80 Mk., 519-520 Monate alte oder 80 Mk., 521-522 Monate alte oder 80 Mk., 523-524 Monate alte oder 80 Mk., 525-526 Monate alte oder 80 Mk., 527-528 Monate alte oder 80 Mk., 529-530 Monate alte oder 80 Mk., 531-532 Monate alte oder 80 Mk., 533-534 Monate alte oder 80 Mk., 535-536 Monate alte oder 80 Mk., 537-538 Monate alte oder 80 Mk., 539-540 Monate alte oder 80 Mk., 541-542 Monate alte oder 80 Mk., 543-544 Monate alte oder 80 Mk., 545-546 Monate alte oder 80 Mk., 547-548 Monate alte oder 80 Mk., 549-550 Monate alte oder 80 Mk., 551-552 Monate alte oder 80 Mk., 553-554 Monate alte oder 80 Mk., 555-556 Monate alte oder 80 Mk., 557-558 Monate alte oder 80 Mk., 559-560 Monate alte oder 80 Mk., 561-562 Monate alte oder 80 Mk., 563-564 Monate alte oder 80 Mk., 565-566 Monate alte oder 80 Mk., 567-568 Monate alte oder 80 Mk., 569-570 Monate alte oder 80 Mk., 571-572 Monate alte oder 80 Mk., 573-574 Monate alte oder 80 Mk., 575-576 Monate alte oder 80 Mk., 577-578 Monate alte oder 80 Mk., 579-580 Monate alte oder 80 Mk., 581-582 Monate alte oder 80 Mk., 583-584 Monate alte oder 80 Mk., 585-586 Monate alte oder 80 Mk., 587-588 Monate alte oder 80 Mk., 589-590 Monate alte oder 80 Mk., 591-592 Monate alte oder 80 Mk., 593-594 Monate alte oder 80 Mk., 595-596 Monate alte oder 80 Mk., 597-598 Monate alte oder 80 Mk., 599-600 Monate alte oder 80 Mk., 601-602 Monate alte oder 80 Mk., 603-604 Monate alte oder 80 Mk., 605-606 Monate alte oder 80 Mk., 607-608 Monate alte oder 80 Mk., 609-610 Monate alte oder 80 Mk., 611-612 Monate alte oder 80 Mk., 613-614 Monate alte oder 80 Mk., 615-616 Monate alte oder 80 Mk., 617-618 Monate alte oder 80 Mk., 619-620 Monate alte oder 80 Mk., 621-622 Monate alte oder 80 Mk., 623-624 Monate alte oder 80 Mk., 625-626 Monate alte oder 80 Mk., 627-628 Monate alte oder 80 Mk., 629-630 Monate alte oder 80 Mk., 631-632 Monate alte oder 80 Mk., 633-634 Monate alte oder 80 Mk., 635-636 Monate alte oder 80 Mk., 637-638 Monate alte oder 80 Mk., 639-640 Monate alte oder 80 Mk., 641-642 Monate alte oder 80 Mk., 643-644 Monate alte oder 80 Mk., 645-646 Monate alte oder 80 Mk., 647-648 Monate alte oder 80 Mk., 649-650 Monate alte oder 80 Mk., 651-652 Monate alte oder 80 Mk., 653-654 Monate alte oder 80 Mk., 655-656 Monate alte oder 80 Mk., 657-658 Monate alte oder 80 Mk., 659-660 Monate alte oder 80 Mk., 661-662 Monate alte oder 80 Mk., 663-664 Monate alte oder 80 Mk., 665-666 Monate alte oder 80 Mk., 667-668 Monate alte oder 80 Mk., 669-670 Monate alte oder 80 Mk., 671-672 Monate alte oder 80 Mk., 673-674 Monate alte oder 80 Mk., 675-676 Monate alte oder 80 Mk., 677-678 Monate alte oder 80 Mk., 679-680 Monate alte oder 80 Mk., 681-682 Monate alte oder 80 Mk., 683-684 Monate alte oder 80 Mk., 685-686 Monate alte oder 80 Mk., 687-688 Monate alte oder 80 Mk., 689-690 Monate alte oder 80 Mk., 691-692 Monate alte oder 80 Mk., 693-694 Monate alte oder 80 Mk., 695-696 Monate alte oder 80 Mk., 697-698 Monate alte oder 80 Mk., 699-700 Monate alte oder 80 Mk., 701-702 Monate alte oder 80 Mk., 703-704 Monate alte oder 80 Mk., 705-706 Monate alte oder 80 Mk., 707-708 Monate alte oder 80 Mk., 709-710 Monate alte oder 80 Mk., 711-712 Monate alte oder 80 Mk., 713-714 Monate alte oder 80 Mk., 715-716 Monate alte oder 80 Mk., 717-718 Monate alte oder 80 Mk., 719-720 Monate alte oder 80 Mk., 721-722 Monate alte oder 80 Mk., 723-724 Monate alte oder 80 Mk., 725-726 Monate alte oder 80 Mk., 727-728 Monate alte oder 80 Mk., 729-730 Monate alte oder 80 Mk., 731-732 Monate alte oder 80 Mk., 733-734 Monate alte oder 80 Mk., 735-736 Monate alte oder 80 Mk., 737-738 Monate alte oder 80 Mk., 739-740 Monate alte oder 80 Mk., 741-742 Monate alte oder 80 Mk., 743-744 Monate alte oder 80 Mk., 745-746 Monate alte oder 80 Mk., 747-748 Monate alte oder 80 Mk., 749-750 Monate alte oder 80 Mk., 751-752 Monate alte oder 80 Mk., 753-754 Monate alte oder 80 Mk., 755-756 Monate alte oder 80 Mk., 757-758 Monate alte oder 80 Mk., 759-760 Monate alte oder 80 Mk., 761-762 Monate alte oder 80 Mk., 763-764 Monate alte oder 80 Mk., 765-766 Monate alte oder 80 Mk., 767-768 Monate alte oder 80 Mk., 769-770 Monate alte oder 80 Mk., 771-772 Monate alte oder 80 Mk., 773-774 Monate alte oder 80 Mk., 775-776 Monate alte oder 80 Mk., 777-778 Monate alte oder 80 Mk., 779-780 Monate alte oder 80 Mk., 781-782 Monate alte oder 80 Mk., 783-784 Monate alte oder 80 Mk., 785-786 Monate alte oder 80 Mk., 787-788 Monate alte oder 80 Mk., 789-790 Monate alte oder 80 Mk., 791-792 Monate alte oder 80 Mk., 793-794 Monate alte oder 80 Mk., 795-796 Monate alte oder 80 Mk., 797-798 Monate alte oder 80 Mk., 799-800 Monate alte oder 80 Mk., 801-802 Monate alte oder 80 Mk., 803-804 Monate alte oder 80 Mk., 805-806 Monate alte oder 80 Mk., 807-808 Monate alte oder 80 Mk., 809-810 Monate alte oder 80 Mk., 811-812 Monate alte oder 80 Mk., 813-814 Monate alte oder 80 Mk., 815-816 Monate alte oder 80 Mk., 817-818 Monate alte oder 80 Mk., 819-820 Monate alte oder 80 Mk., 821-822 Monate alte oder 80 Mk., 823-824 Monate alte oder 80 Mk., 825-826 Monate alte oder 80 Mk., 827-828 Monate alte oder 80 Mk., 829-830 Monate alte oder 80 Mk., 831-832 Monate alte oder 80 Mk., 833-834 Monate alte oder 80 Mk., 835-836 Monate alte oder 80 Mk., 837-838 Monate alte oder 80 Mk., 839-840 Monate alte oder 80 Mk., 841-842 Monate alte oder 80 Mk., 843-844 Monate alte oder 80 Mk., 845-846 Monate alte oder 80 Mk., 847-848 Monate alte oder 80 Mk., 849-850 Monate alte oder 80 Mk., 851-852 Monate alte oder 80 Mk., 853-854 Monate alte oder 80 Mk., 855-856 Monate alte oder 80 Mk., 857-858 Monate alte oder 80 Mk., 859-860 Monate alte oder 80 Mk., 861-862 Monate alte oder 80 Mk., 863-864 Monate alte oder 80 Mk., 865-866 Monate alte oder 80 Mk., 867-868 Monate alte oder 80 Mk., 869-870 Monate alte oder 80 Mk., 871-872 Monate alte oder 80 Mk., 873



(Nachdruck verboten.)
Die Rubinen von Rohilkund.

101) Roman von A. W. Marchmont.

„Entschuldigen Sie. Will hoffen, Sie haben nicht lange zu klopfen gebraucht. Um die Wahrheit zu sagen, ich war vom Warten müde geworden und muß ein wenig eingenickt sein.“ Während Graf Montalt so sprach und mit der Hand einen neuen Gähnanfall verbergte, beäugelte er neugierig den Ankömmling, einen stattlichen, elegant gekleideten Mann von Mittelgröße, der sehr erstaunt über diesen Empfang zu sein schien.

„Verzeihen Sie,“ begann der Fremde, „ist das nicht Miß Merrions Wohnung?“

„Also nicht der Bräutigam,“ dachte der Graf befriedigt, während er antwortete: „Oh, gewiß, gewiß! Sie wird in der Minute wieder zurück sein. Kommen Sie nur herein. Eigentlich sollte sie schon wieder da sein, aber Sie wissen ja, wie pünktlich die Damen sind. Vermuthlich sind Sie der Herr, den sie erwartete,“ dabei griff er nach der Karte, die Fener in der Hand hielt. „Oh, Landale — Sir Edmund Landale — ja, ja, natürlich! Allerdings weiß ich nicht, ob das gerade der Name war, den sie erwähnte. Oh! Ja! Landale, natürlich!“ Er hatte sich inzwischen erinnert, diesem Namen in den Papieren, die er eben durchsucht hatte, begegnet zu sein.

„Ich hatte mich heute Vormittag bei ihr angemeldet.“

„Daß Dich der Kuckuck!“ sprach der Graf zu sich selbst, laut aber entgegnete er: „Ja, das weiß ich. Nun, da ich jetzt der Dame vollständiges Vertrauen besitze und in alle ihre Angelegenheiten eingeweiht bin, können Sie die Sache ebenso gut bei mir vorbringen.“

Erstaunt starrte der Baron den Grafen eine Weile stumm an, und dieser begegnete dem Blick mit sieghaftem, wohlwollendem Lächeln.

„Wollen Sie damit auch sagen, daß Miß Merrion Sie über den Zweck meines Besuches aufgeklärt hat, Mr. — Mr. — wie war doch der Name?“

„Montalt — Graf Montalt — wird Ihnen vielleicht bekannt sein.“

„Nein, nie gehört. Aber dürfte ich vielleicht fragen, welches Ihre Beziehungen zu Miß Merrion sind?“

„Ich fürchte, mein Herr, eine solche Frage würde sich nicht so leicht beantworten lassen. Aber der Umstand, daß ich hier in ihrem Zimmer allein auf sie warte, muß Ihnen zur Genüge andeuten, auf welchem Fuße ich mit ihr stehe. Mein Wort darauf, Sie dürfen in vollstem Vertrauen zu mir reden.“

„So wissen Sie wohl auch, warum ich heute hier bin?“

„Das will ich nicht gerade behaupten, wenn ich auch über Ihr früheres freundschaftliches Verhältniß zu ihr unterrichtet bin.“

„Sie meinen doch, daß ich mit ihr verlobt war?“

„Nun, was sollte ich wohl sonst meinen?“ gab der Andere, die Achsel zuckend, zurück. Er dachte an eine kleine Notiz,

welche er eben in einem von Miß Merrions Tagebüchern gefunden hatte.

„Ist Ihnen auch bekannt, weshalb die Verlobung damals aufgelöst wurde?“

„Freilich habe ich davon gehört, aber für den Augenblick kann ich mich nicht erinnern. Sie sind dadurch in der Achtung der Dame sehr gesunken.“ Auch diese Bemerkung durfte er sich auf Grund einer ihrer Aufzeichnungen erlauben.

„Ob sie mir wohl immer noch zürnt?“

„Wie dürfen Sie daran zweifeln? Sie kennen ja die Dame!“ lautete die von einem sehr bezeichnenden Lachen begleitete Erwiderung.

„Also, Sie sind wirklich ihr vertrauter Freund, ich kann ganz offen mit Ihnen reden?“

„Das muß ich vollständig Ihrem eigenen Ermessen überlassen; ich dränge mich in Niemand's Vertrauen. Sie kennen mich nicht, ich kenne Sie nicht. Wer bürgt mir dafür, daß Ihre Motive derartige sind, daß ich sie billigen kann? Ich möchte am liebsten gar nichts hören. Wiederum ist mir Ihr Name zu wohl bekannt, als daß ich nicht aufrichtig wünschen sollte, mich Ihnen gefällig zeigen zu können. Wie ich Ihnen bereits zu verstehen gab, bin ich über Miß Merrions Verhältnisse gründlich unterrichtet, aber ob ich Ihnen auch in ihrem Sinn Bescheid geben kann, das bleibt immer noch dahin gestellt.“

Die Worte waren schlau berechnet, den Anderen zum Sprechen zu bringen und sie verfehlten denn auch ihren Zweck nicht, denn der Baron sagte nach einer Pause, indem er sich in einen Stuhl fallen ließ: „Offen gesagt, es wäre mir ganz erwünscht, erst Ihre Meinung über ein paar Punkte zu hören.“

„Nun, wenn's denn sein muß, dann schießen Sie nur los, aber“ — fügte der Graf hinzu, als sich der Baron eben zum Reden rüstete — „verstehen Sie wohl, ich verpflichte mich nicht, eine einzige Ihrer Frage zu beantworten.“

„Ich möchte gern wissen, ob Miß Merrion jetzt in irgend eine Liebesgeschichte verwickelt ist.“

„Diese Frage kann ich erst beantworten, wenn Sie mir mittheilen wollen, warum Sie dieselbe stellen.“

„Nun, aus dem sehr einfachen Grunde, weil ich mein früheres Verlöbniß mit ihr erneuern möchte.“

„Oh! Warum in aller Welt haben Sie es dann erst abgebrochen?“

„Weil ich erstens ein Narr war und zweitens fürchtete, des alten Marlow Verbrechen würde dann seiner Tochter anhaften.“

„Oh!“ rief der Graf, indem er erstaunt empor sprang und den Gast, dessen Zunge nun vollständig gelöst war, anstarrte. Aber eingedenk der übernormnen Rolle faßte er sich sofort wieder, stieß eine derbe Verwünschung aus und sagte in höchster Entrüstung: „Also solch' ein feiger Bursche sind Sie

gewesen! Oh, ich bitte um Verzeihung, die Sache geht mich ja eigentlich absolut nichts an. Entschuldigen Sie meine Uebereilung, ich wußte im Augenblick selbst nicht, was ich sagte."

"Es steht durchaus in Ihrem Belieben, meine Fragen zu beantworten oder nicht," sagte Sir Edmund Landale gereizt, „aber auf jeden Fall muß ich Sie bitten, mich mit Ihren eigenen, unliebhamen Bemerkungen zu verschonen."

"Oh, gewiß, gewiß," entgegnete der Graf, „ich nehme meine Worte zurück. Leider habe ich ein sehr erregbares Temperament und begehe oft infolge dessen die größten Thorheiten. Erlauben Sie mir übrigens da die Bemerkung, daß ich Miß Merrion gegenüber in diesem Punkte stets Ihre Partei genommen habe. Sie waren damals gleichsam zu diesem Schritte gezwungen. Aber um auf Ihre Frage zurückzukommen, ich fürchte, Ihre Aussichten sind sehr schlecht. Sie dürfen sich keine Hoffnung machen, denn die Dame ist mit einem Rechtsanwält, Mr. Tom Cheriton, verlobt. Ein mir persönlich im Grunde der Seele verhaßter Bursche; wenn ich irgend etwas thun könnte, um diese Verbindung zu hintertreiben, es sollte mir Vergnügen bereiten. Ich weiß nicht, ob Sie —" er brach ab und überließ es einem Blick, den Satz zu vollenden.

Ein Kind hätte sehen können, wie tief der Hieb saß.

"Sind Sie —?" begann Sir Edmund zögernd.

"Ich bin mit Miß Merrions bester Freundin, Mrs. Markham in Edgecombe-square, verlobt, wo die junge Dame jetzt zu Besuch ist. Wenn ich Ihnen irgendwo beisitzen kann, will ich es gern thun. Ich glaube sogar, das Ding würde sich machen lassen, aber —"

"Aber was?"

"Sagen Sie, ist Ihnen sehr viel daran gelegen?"

"Ich habe länger als ein Jahr nach Miß Merrion gesucht, um sie zu bitten, mein Weib zu werden."

"Nun, ich habe da eben an einen Plan gedacht, der allerdings nicht schön klingt, ja, möglicher Weise stoßen Sie sich daran, aber jener Cheriton ist keine Partie für sie, ich gäbe etwas Anderes darum, wenn ich die Sache rückgängig machen könnte."

"Theilen Sie mir Ihren Plan mit," sagte der Majoratsherr.

"Er gleicht im wesentlichen dem, was Sie selbst schon gethan haben, wenn auch nicht ganz. Natürlich ist meine einzige Triebfeder der Wunsch, Miß Merrion vor einem Manne bewahrt zu sehen, der ihrer nicht würdig ist. Ich denke, ein solcher Zweck heiligt auch ein solches Mittel. Ich kenne natürlich Ihre Ansicht über diesen Punkt nicht, und es würde unrecht sein, Sie irgendwie beeinflussen zu wollen."

Der Baron antwortete nicht. Er saß still und laute an dem Bart, den seine weißen, schlanken Finger eifrig dem Munde zuführten.

"Und Sie wollen sich bald verheirathen?" fragte er dann, mit der Versuchung spielend.

"Ja, natürlich, das ist ja gerade die Geschichte! Wenn's noch Zeit hätte, könnte man dem Mädchen die Augen über den Mann öffnen, aber sobald sie einmal sein Weib ist."

Der Andere fuhr bei diesem Wort zusammen.

"Selbstverständlich dürfte sie zuerst gar nicht merken, daß Sie dahinter stecken. Das darf Sie durchaus nicht wittern, da wäre unser Spiel von vornherein verloren."

Dieser Köder lockte den Fisch vollends an die Angel.

"Sie haben mir Ihren Vorschlag immer noch nicht mitgetheilt."

"Mein Plan beruht einfach auf einer klugen Ausnützung ihrer Bergangenheit. Dazu gehört vor Allem eine genaue Kenntniß aller Einzelheiten derselben und die geht mir ab.

Manches weiß ich, Anderes habe ich vergessen und Einiges nie erfahren. Sie tauchen erst später auf, wenn unsere Absicht erreicht ist und riskiren also gar nichts. Im Gegentheil: Miß Merrion wird in Ihnen ihren wahren Freund, dessen Liebe keine Schranke kennt, erblicken. Sie hat Sie wahrhaftig geliebt, und ihre Liebe wird wiedererwachen, wenn dieser Raub verfliegen ist."

"Und was hätte ich dabei zu thun?" frug der Baron hastig.

"Nur das Eine: Sie kommen meiner mangelhaften Kenntniß von jener Geschichte mit dem alten Marlow etwas zu Hilfe. Das Uebrige überlassen Sie ruhig mir und bilden den müßigen Zuschauer, bis ich Ihnen den Faden übergebe, um ihn weiter zu spinnen. Das Mädchen wird uns ihr Leben lang danken, wenn sie über den ersten Schmerz hinaus ist."

Der listige Ränkeschmieder hatte seinen Zweck erreicht; er zog seinen Stuhl näher an den Mann heran, um keines seiner Worte zu verlieren. Und während er lauschte, da webte er im Geiste schon die Maschen zu dem Netz für das Mädchen, welches sich unterfangen hatte, seine Pläne zu durchkreuzen.

IX.

Nachdem der Baron seinen Bericht beendet hatte, was übrigens bald geschehen war, entließ ihn der Graf mit dem Versprechen, sofort von sich hören lassen zu wollen, wenn irgend etwas von Bedeutung mitzutheilen sein würde und der Blick, mit dem er jenem das Geleit gab, war ein Gemisch von Triumph über seinen eigenen Erfolg und von Verachtung für den Mann, der so leicht in die Falle gegangen war.

Alsdann begab er sich in das Zimmer zurück, um, soweit ihn sein Gedächtniß dabei unterstützte, die Gegenstände an ihren früheren Ort zu bringen. Das Kästchen ließ sich allerdings nicht wieder verschließen.

Sein Aufenthalt in Miß Merrions Zimmer hatte nun so lange gedauert, daß er überhaupt nicht mehr fürchten zu müssen glaubte, von ihr gestört zu werden; er zog deshalb einen Stuhl an den Tisch und ließ sich nieder, um als erfahrener Spieler seinen nächsten Zug reiflich zu überlegen.

Er befand sich in bester Stimmung und kein Wunder: schien doch das Glück völlig auf seine Seite getreten zu sein. Der Einsatz war hoch und deshalb war er gewillt, Alles daran zu setzen, um zu gewinnen.

"Ich glaube, das Spielchen ist schon so gut wie gewonnen," triumphierte er. „Wenn mich meine Kenntniß von der menschlichen Natur hier nicht ganz im Stich läßt, so ist das Mädchen treu wie Gold. Die hat ein tapferes Herz und geht für ihre Freunde durchs Feuer und Wasser, wenns sein muß. Mit der will ich schon fertig werden. Die Hauptsache ist, daß sie jetzt nicht mit Cheriton zusammenkommt, wenigstens nicht, ehe ich meine Trümpe ausgespielt habe. Dann wird ihr die Lust dazu wohl überhaupt vergehen. Wenn ich nur wüßte, was heute in dem Telegramm an ihren Bräutigam gestanden hat! Ob ich ihm noch eins schicke? Halt! Meiner Treu, jetzt hab' ich's!" Er schlug mit der Faust kräftig auf den Tisch. „Ich gehe nach South Kensington, horche, ob er kommt und wenn es an dem ist, schleiche ich mich fort und schicke ihr ein Telegramm unter einem Namen, bei welchem ihr die Haare zu Berge stehen sollen. Beim Himmel, das Spielchen fängt an, interessant zu werden; das wäre an und für sich schon werth, gespielt zu werden, auch ohne Einsatz!"

Eine Moment noch blieb er sinnend sitzen, dann lachte er vergnügt in sich hinein und erhob sich, um den Rückzug anzutreten.

(Fortsetzung folgt.)

(Nachdruck verboten.)

Seine erste Liebe.

Von E. Otto Neumann (Halle).

Wir hatten uns zu einem recht gemüthlichen Kreise zusammen gefunden, lauter Junggefallen, die nahe daran waren, den Sprung in das unbekannte Jenseits, das Eheleben, zu wagen. Nachdem die neuesten Witze belacht und bekräftelt, geistvoll sein sollende Wortspiele genügend geklopft waren, hatte man plötzlich meinen Freund, den Lehrer Wulf, beim Wort und verlangte von ihm die schon so lange versprochene Geschichte seiner ersten Liebe. In einer schwachen Stunde hatte er einmal davon geseufzt, jetzt mußte er dran glauben und er that es auch in seiner frischen, empfindungsfreudigen Erzählungsweise. Nachdem die Gläser nochmals gefüllt, frische Cigarren in Brand gesteckt waren, begann er:

„Vor drei Jahren, als ich glücklich die Klippen des ersten Gramens umschiffte hatte, warf der Sturm des Lebens oder die Güte des Schulraths — wie man will — mich Unglückswurm in ein vertracktes Nest hart an der polnischen Grenze, wo ich zwar nur anderthalb Duzend Kinder evangelischer Konfession zu unterrichten hatte, aber sonst wie verrathen und verkauft war. Wenn ich meine sechs Schulstunden pro Tag abgearbeitet hatte, war ich so froh, als ob ich einen Hundertmarktschein gefunden hätte — was bei mir viel sagen will — denn mit Lust konnte ich bei der Bande nicht arbeiten und ging in der ersten Zeit immer mit weißen Glacéhandschuhen in die Schule, weil ich, da mir im Seminar die Säumigen gebunden gewesen waren, ab und zu so einen idealen Schwung in den Armen verspürte, wenn ich eine Flegelci bemerke und weil die Kinder mehr Sechsbeyneige auf dem Kopfe hatten, als deutsche Wörter in im Kopfe. Witte, erschreckt nur nicht, ich bin kein Sammler. Für den, der daran gewöhnt ist, sind das ganze nette Thierchen, ich aber kann mich für diese Flüchtlinge nicht erwärmen, obgleich ich nächstens dem Thierchuzvereine beitreten werde und auch stark an Seelenwanderung zu glauben anfangen (das heißt nur privatim). Ich habe damals für die eineinhalb Duzend Kinder in einem Vierteljahr nahezu zwei Pfund Insektenpulver aus eigener Tasche gekauft. Aber es half Alles nichts und ich war schließlich halb verzweifelt, weil ich weder etwas von den Köpfen herunter noch in die Köpfe hinein brachte.“

Einmal des Freitags Vormittags so gegen elf Uhr (denn von sieben bis zehn hatten die Großen und von eins bis drei die Kleinen Unterricht) gehe ich so traumverloren in dem Ritterquatschbesitzer Klotz — mit dem Accent aigu am Ende — seinem Eichenwalde spazieren; das heißt eigentlich nicht traumverloren, denn mir war das Geld und Fleisch im Hause ausgegangen und ging es mir leider immer so im ersten Jahre meines Amtes, daß ich die letzten neunundzwanzig Tage im Monat nie Geld hatte, aber doch stets kreuzfidel war. Nun, der langen Rede kurzer Sinn ist der: Ich wollte für mich und meine Schwester, die mir damals mein bißchen Wirthschaft führte, ein Gericht Pilze suchen. Ich bohre mich also durch die Haselbüsche und Erlen durch, die sich überall zwischen den Eichen eingenistet, und gehe ganz gemüthlich von einem Eichbaum zum andern. Bald fand ich hier einen Schlabberpilz, dort einen Champignon, auch wohl einen Blutreizger und selten, aber doch hin und wieder einen Steinpilz, der aber meerächtentheils durch und durch madig war, so daß ich ihn ärgerlich zu seinen Vätern versammeln mußte.

Dann und wann sprang ein Eichhorn oder Hörnchen von einem Busche fauchend auf einen höhern Ast, wenn ich ihm zufällig ins Gehege kam und es bei seinem Nucknackergeschäfte hörte. Die Vögel sangen Quartette, Sextette und auch Duette, Weißer Specht schlug gravitatisch den Takt dazu, daß die Spähnen flogen, tausend Blumen dufteten, Himz, Stachel, Johannis, Erd- und andere Beeren trugen bereits Früchte, kurz, es war eine Idylle, wie sie Götter nicht besser erfinden konnten, ein Leben wie im Sommer und als lebendigen Gegenstand habt Ihr Euch mitten darin den Herrn Lehrer Max Wulf mit einem schneeweißen, großen Taschentuche voll Pilze am Arm zu denken.

Es war so still, mädchenstill im Walde, daß ich mein Herz ganz laut klopfen hörte, wenn ich einmal still stand. Ich leide nämlich — in Paranthese bemerkt — an Ahnungen, und die haben mich selten betrogen.

Es war mir hier auch wirklich nicht ganz soicher zu Muthe denn der Waldwärter Brandschädel hatte in der Dorfneipe heilig und fast vor Zeugen geschworen, „wenn er einmal den

Lehrer Wulf im Walde sähe, wo der sich immer seinen Vorrath von Spazierstöcken und Ruthen eigenhändig schnitt, dann schöpf er ihm eine Ladung Wadeldunst . . .“ na, Ihr wißt schon wohn. Wenn der Kerl mir damals Zwanzig Schritte gegenüber gestanden hätte, daß wir Beide so im stillen Wald Faust auf Faust gelegt hätten, bah, mit diesem meinem kleinen Finger hätte ich ihn von oben nach unten gefehrt. Heute bin ich nun doch stark im Zweifel, ob ich es noch gethan hätte, wenn wir uns je begegnet. Denn der Kerl war Euch stets so fettig und schmierig, als ob er aus einem Schmalztopfe gekommen wäre, und die Hasen, die bekanntlich pflüßige Thiere sind, wirkerten ihn schon auf dreihundert Schritt. Mir that sogar gleich der kleine Finger weh, wenn ich den Waldwärter nur von Weitem sah oder seine eingerothete Stimme hörte.

Ihr wißt, ich bin gerade nicht furchtsam! Aber so hinter einer Eiche hervor eine Ladung Vogelbunt statt der Pilze in den Leib . . . nun, ich danke für Backobst, ich esse lieber Pfäumen! Ich war darum auch gerade nicht angenehm überrascht, als ich plötzlich fünfzehn oder zwanzig Schritte vor mir die Zweige knaden hörte. „Nun kommt der Hallunke,“ dachte ich. „Aber lieber willst Du ihn doch gleich verhauen, als daß er Dir Deine neuen Buxen mit Vogelbunt kaputtschlägt.“ Mit diesem handfesten Gedanken dringe ich vorsichtig durch das Gebüsch.

Ja, ich versichere Euch feierlich, wenn mir einer in dem Augenblicke eine Maulschelle gegeben hätte, so hätte ich gar nichts dawider gehabt, wäre ihm vielleicht noch dankbar gewesen — so angenehm war ich überrascht.

Stand da, vom schräg durch die Blätter blinkenden Sonnenlichte übergoßen, eine schlanke Mädchengestalt im hellen Sommerkleide; das lange, blonde Haar (ich habe es zu bewundern nachher öfter nähere Gelegenheit gehabt) fiel von dem kleinen Köpfchen wie ein goldener Schleier herab: wahrlich hätte die Kleine Abends bei Mondenlicht im Kelche einer Mummel oder Seerose gefressen, ich hätte für alle Zeit an Elfen geglaubt — wie ich heute sicher glaube, daß mir ein fünfstes Glas Bier nicht schaden kann! Heda, Kellner!

Also wie gesagt, ich meinte eine leibhaftige Fee oder Elfe vor mir zu sehen und wenn das Figürchen sich auf einmal mit Schmetterlings- oder Wasserjungferflügeln auf den nächsten Eichenast geschwungen hätte — nun, ich würde dies vollständig in der Ordnung gefunden haben. Daß die Kleine aber ganz menschlich von Fleisch und Blut war, das lehrten mich bald ein paar kräftige Hiebe mit einer Reitgerte nach zwei zu hoch hängenden, frühreifen Haselnüssen. Sie stellte sich wohl auf die Fußspitzen, um sie sicher zu treffen, aber es gelang ihr nicht. Natürlich fühlte ich mich angezogen, der Elfe zu helfen, trat rasch aus dem Haselbüschel hervor und beugte den Kopf herunter.

Sie war ganz verdußt über den so urplötzlich daher geschneiten Fremdling aus meines Vaters Hause und sah entzückend aus mit diesem Ausdruck von Ueberraschung, Stolz und kindlicher Anmuth in den blauen Augen und jedem der lieblichen Züge des hellen Gesichtchens. Ganz gewiß, ich habe mein Lebtag selten einen Mädchenmund geküßt, außer manchmal meine Schwester so quasi, wenn ich ihr zum Geburtstag gratulirte und einmal Fräulein Hulda Schröder im Pfänderpiel und die hatte noch dazu Pfeffermünzplätzchen gelutcht, die ich nicht riechen kann und ich hätte davon beinahe Nasenbluten bekommen. Aber bei meiner Ehre und den Gebeinen des heiligen Pampulcius von Pampelona, meines Schutzpatrons, nebenbei gesagt, wenn ich diesen süßen Mund, der so rosig wie eine Erdbeerfrucht, so frisch und unentweicht als ein Maimorgen mich anlächelte, nur einmal hätte küssen dürfen, ich hätte ganz gewiß mein Gehalt auf ein Vierteljahr hingegeben! und ich habe zum ersten und letzten Male in meinem Leben gewünscht, ein Kohlweißling oder ein Zitronenfalter zu sein.

Ich sagte: Dieser süße Mund lächelte. Das will sagen: Die blauen Augen bligten und die Reitgerte in der Hand der Kleinen fuchtelte mir in gefährlicher Nähe vor dem Gesichte herum.

„Wer sind Sie? — und woher kommen Sie? — wie heißen Sie?“ fragte sie nun herausfordernd und stolz. „Ein Mensch, liebe Kleine, und was meinen Namen anbetrifft, so heiße ich zwar nicht Hase, aber Wulf und weiß von nicht,“ antwortete ich ganz gemüthlich. „Machen Sie keine faulen Witze!“ sagte sie darauf zornig und nippte mir wieder mit der Gerte vor den Augen. „Und wenn ich nun in Wirklichkeit so hieße?“ fragte ich lachend, „was dann, liebes

nie
nicht
Nitz
liebe
lebt,
wer.
tron
ften
was
und
ber-
uns
merz
; en
ines
lebte
das
urch-
was
dem
gend
stic,
mph
ann,
weit
hren
ings
nun
n zu
halb
als
über-
ber :
sein
aran
nen,
ensch-
dchen
ihre
t der
jeht
je ich
Luft
was
hat!
hab'
„Ich
wenn
Tele-
ze zu
it an,
werth,
lachte
ichtig

Kind? Dann können Sie niemand anders, als der Lehrer Wulf aus Reznowo sein! sagte sie nachdenklich, aber doch arg zweifelnd.

„Stimmt, liebes Kind!“

„Nennen Sie mich nicht immer liebes Kind, Herr Wulf! Ich reiche Ihnen ja bis an die Schultern, sehen Sie, — so!“

Und da stand sie dicht vor mir und reckte sich auf den Beheuptippen. Wirklich reckte sie mir so bis an die Schultern, und mir war ganz warm geworden, als ihr Athem mein Gesicht streifte.

„Wenn Sie befehlen, gnädiges Fräulein!“ meinte ich feierlich. — „Seien Sie kein Esel, Herr Wulf,“ sagte sie ganz unverfroren, „und reden Sie keine Dummheiten! Ich bin dem Rittergutsbesitzer Knots seine Jüngste und heiße Welba. — Nennen Sie mich mit diesem Namen!“ befahl sie dann.

„Fräulein Welba!“ sagte ich gehorsam. — „Dummheit! Ich habe Ihnen gesagt, daß ich Welba und nicht „Fräulein“ Welba heiße! . . . also bitte, noch einmal!“ — „Welba!“ sagte ich lächelnd.

„Jetzt legen Sie noch etwas mehr Herzlichkeit in die Worte, nicht so einen verstaubten, schulmeisterlichen Ton, gerade als wenn Sie eine Rede zu des Herzogs Geburtstag halten wollten.“

„Welba!“ rief ich so herzlich, daß sie ganz roth wurde.

„Es war zwar ein bißchen zu viel, Herr Wulf,“ meinte sie mit köstlicher Verlegenheit, „aber es schadet nichts. Besser zu viel, als zu wenig! . . . Sagen Sie,“ fuhr sie nach einer kleinen Pause fort, „ist Ihre Schwester schon wieder auf den Weiden? Ich hörte, daß sie krank sei.“ — „Gewiß, Welba!“ antwortete ich.

„Das freut mich! Schwester Therese sagte mir, daß sie ein ganz gutes Thierchen sei; und ich habe mich damals mit ihr ganz gehörig gefampelt, weil ich ihr sagte, „es sei fleghaft, ein junges Mädchen, Thierchen“ zu nennen, noch dazu gutes Thierchen.“ — „Da haben Sie also eine Lanze für meine Schwester gebrochen.“

„Ob Sie das Lanzenbrechen nennen, Herr Wulf, das ist mir ganz gleichgültig! Aber ich sage Ihnen, ich habe ihr so die Leviten gelesen, daß mein Papa schon die Reittpeitsche vom Nagel nahm und Frieden stiften wollte. Sie wissen vielleicht, er droht uns nur damit; aber früher, da er jünger und unverheirathet war, da soll er ein ganz toller Christ gewesen sein, der immer gleich den Tröster — so nennt er nämlich die Reittpeitsche mit Vorliebe — zur Hand hatte, wenn es anders nicht recht klappen wollte. Erst seine Frau, meine liebe, verstorbene Mama, hat ihn sanft und zahm gemacht, so daß er ganz still und kirre geworden ist. Darum ist meines Erachtens die Ehe für Euch Männer auch ein sehr heiliges Institut, in dem Ihr Euch die Hörner ablaufen lernt. Einmal hörte ich, wie die eine Zimmerkake zur anderen sagte: „Der gnädige Herr Knots steht aber gehörig unter dem Pantoffel der Gnädigen!“ Damals habe ich das noch nicht recht verstanden, und ich habe oft gedacht, wenn Mama ihre Schuhe ausziehen ließ, und die Pantoffel an die Füße steckte, daß sie nun den einen hochhalten und Papa sich dann darunter stellen würde. Aber sie waren Beide nicht zum Dummheitenmachen veranlagt; ich war ja damals auch zu dumm und verstand das nicht von dem Pantoffel. hm — hm! — freilich! aber Sie können's auf mein Ehrenwort glauben, Herr Wulf, daß das nur eine niederträchtige Lüge war, und wenn ich einmal heirathe (ich bin schon sechszehn Jahre und vergangenen Herbst von Pastor Ehrlich konfirmirt worden), dann werde ich meinem Mann gleich von vornherein sagen: Wo's Pantoffeln will ich im Hause nichts sehen!

Haben Sie auch Pantoffeln, Herr Wulf?“

„Ja, Welbchen.“

„Bitte, keine Zärtlichkeiten! Das sind Fagen, und ich lasse mir nicht Sand in die Augen streuen!“

„Na, denn Welba!“

„So ist's gut . . . Sehen Sie, Herr Wulf, ich wollte immer Ihre frange Schwester besuchen. Ich habe (wie Papa sagt), eine gutmüthige Ader; trotzdem er mich immer nur wilde Hummel nennt. Aber nicht wahr, das ist doch nicht Unrecht, wenn man gern in den stillen Wald hinausfliegt, wo Alles so groß und feierlich ist, daß ich mich immer ganz unbedeutend und klein vorkomme, wenn ich nicht noch ab und zu einen Käfer durch's Raub fliegen sehe, oder einen Grashüpfer aufschnellen, die doch zweiß noch kleiner sind als ich. Also: ich wollte Ihre Schwester einmal besuchen; aber ich kannte sie doch noch nicht, und

Schwester Therese sagte, es sei unfein, ein krankes, junges Mädchen zu besuchen, noch dazu, wenn im Haus ein unverheiratheter Bruder sich aufhielte. Aber jetzt ärgert's mich, daß ich nicht gegangen bin! Denn Sie haben solche treue, braune Augen, Herr Wulf, wie der Rehbock, der mir auf der langen Wiese immer die Semmeln aus der Hand frist. Und was für einen hohen Haarwuchs Sie haben, wie ein Urwald! Ich weiß ganz genau, daß die Menschen, die solche Augen haben, wie die Rehböcke, die treuesten sind; und Sie sind auch treu, Herr Wulf, und ein guter Mensch, sonst könnten Sie nicht solche Augen im Kopfe haben . . . Bitte, reden Sie nicht dagegen, ich weiß das besser! . . . Ich bin für Bescheidenheiten. Jedes Ding an seinem rechten Platz, — und von mir können Sie doch nicht glauben, daß ich Ihnen Schmeicheleien sagen oder die Cour schneiden will! — Ich habe wenigstens meiner Lebtag noch nie gehört, daß ein Mädchen einem Manne den Hof macht . . . bis jetzt ist's immer noch anders gewesen . . . Aber nächstens komme ich zu Ihnen, Herr Wulf! Was haben Sie denn da in dem großen, weißen Tuch?“

„Bilze, Welba.“

„Haben Sie auch Kochmännel*) gefunden?“

„Für ein paar, Welba.“

„O, das ist schade! Die schmecken am besten! Na, aber warum essen Sie Bilze?“

„Im Hause ist Alles ausgegangen, Welba,“ antwortete ich mit kläglichem Gesichte.

„Wirthschaften Sie denn so schlecht?“ fragte sie nun und sah mich durchdringend an, „heute ist ja erst der fünfzehnte! Ihr Schulmeister habt ja zwar so viel, daß es zum Sterben zu viel, zum Leben zu wenig ist, aber zwei Menschen könnten zur Noth doch wohl damit auskommen. Wie ist das?“

„Ich habe schlecht gewirthschaftet,“ gestand ich ehrlich, „und Vorkauf nehme ich nicht, sonst bleibt am Ende gar nichts.“

(Schluß folgt.)

*) Volksthümlicher Ausdruck für den Kaiserling.

Allerlei.

Straszenjagd in Paris. Auf dem Boulevard Magenta in Paris spielte sich neulich Abends gegen 9 Uhr ein überaus spaßhafter Vorfall ab. Ein Kollfutcher war damit beschäftigt, einem Speisewirth eine Anzahl Körbe abzuliefern, in denen sich lebende Hühner und Perlhühner befanden. Er warf dabei der Bequemlichkeit halber die Körbe vom Wagen hinunter, anstatt sie vorsichtig abzuladen. In Folge des heftigen Aufschlagens auf das Pflaster lösten sich die Verschüßte mehrerer Körbe und hinaus spazierten die Flügelthiere, die wohl ahnen mochten, daß sie für den Bratofen bestimmt waren. Nun begann eine wilde, verwegene Jagd. Unter dem Schutze der schnell hereinbrechenden Dunkelheit suchten sich die Hühner laufend, flatternd und fliegend zu retten, und das um so verzweifelter, je zahlreicher sich die Verfolger hinter ihnen hermadten. Denn nicht allein der Kutscher und die Kellner des Wirthes hatten sich auf die Verfolgung gemacht, auch zufällig Vorübergehende und vor Allem die liebe Straszenjugend fanden bald Vergnügen an dem seltenen Speort. Dazu gesellten sich natürlich sämtliche Budel und andere Hunde des Viertels, die, froh des unverhofften Jagdgenusses, kläffend und bellend hinter dem Federvieh her waren. Nach langen Bemühungen gelang es endlich, den größten Theil der Flüchtlinge, theils lebend, theils in „mehr oder minder“ todtem Zustande, einzubringen und an den Speisewirth abzuliefern. Einige waren freilich zwischen den Zähnen der besagten Vierfüßler hängen geblieben, die sich ihrer Beute nicht so ohne Weiteres entäußern wollten, und auch manche der menschlichen Jäger erkannten sich das Recht zu, die Gefangenen im eigenen Topfe braten zu lassen. Der Hühnerjagd folgte daher eine von der hohen Polizei geleitete Menschenjagd, bei der das Hallali im Kommissariate geblasen wurde. Während die den Jägern abgenommenen Hühner in ihre Körbe zurückwanderten, bestiegen die unredlichen Jäger einen anderen „Korb“, den Gefängniswagen, den man in Paris nennt: „Panier à salade!“

Ein paar Rossini-Anecdoten erzählt der amerikanische Maler Moscheles, die er von seinem Vater, dem Pianisten Janas Moscheles, überkommen hat. Janas Moscheles ging einst mit Rossini über die Pariser Boulevards. Sie scherzten und lachten, als ihnen plötzlich Meyerbeer begegnete. Auf dessen Frage nach Rossinis Befinden antwortete dieser mit Leidenbittermiene: „Furchtbar leidend, lieber Freund! Es geht mit mir zu Ende!“ Moscheles traute seinen Ohren nicht. Als Meyerbeer vorüber war, raunte Rossini Moscheles zu: „Ich wollte ihm nur eine kleine Freude machen.“ — Eines Tages fand Moscheles Rossini mit Bertio, „Jauil“ beschäftigt. Als er die Partitur auf dem Klavier ins Auge faßte, sah er, daß sie verkehrt, mit dem Kopf nach unten lag: „Ich habe es erst anders probirt,“ jagte Rossini nachdenklich, „aber so ging es nicht.“

Verantwortl. Redakteur: H e i n r. D i e r m a n n. Druck und Verlag von D i e D r e i e, Halle (Saale), Leipzigerstr. 87.